

Naturschutz in Hamburg

Magazin des Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V. | September, Oktober, November 2017 | Postvertriebsstück C6851 F



Ab in den Süden!

NAJU-CAMP Gewässerretter gesucht **MITMACHEN** NABU-Volksinitiative

TIERISCHES JUBILÄUM 20 Jahre Fuchsmobil **ELBVERTIEFUNG** Kritischer Blick auf Auflagen



Ein Nachlass voller Leben

Der Naturschutzbund (NABU) Hamburg setzt sich seit über 100 Jahren für den Schutz von seltenen Tieren und Pflanzen ein. Dazu kauft er wichtige Flächen, führt Pflegemaßnahmen in Schutzgebieten durch und verleiht dem Naturschutz in der Öffentlichkeit eine Stimme.

So finden auch bedrohte Arten wie der Weißstorch oder der Eisvogel weiterhin einen Lebensraum in Hamburg.

Für diese Arbeit benötigt der NABU Hamburg Unterstützung. Helfen Sie, eine lebendige Tier- und Pflanzenwelt zu bewahren und berücksichtigen Sie den NABU Hamburg in Ihrem Testament.

So kann Ihre Liebe zur Natur weiterwirken – noch über Ihren Tod hinaus.

Gerne beraten ich Sie ausführlich:

Tobias Hinsch, Landesgeschäftsführer

Tel.: (040) 69 70 89 22 · hinsch@NABU-Hamburg.de

NABU Hamburg e.V., Klaus-Groth-Straße 21, 20535 Hamburg · www.NABU-Hamburg.de



Unsere kostenlose Informationsmappe gibt Ihnen Auskunft zu den wichtigsten Fragestellungen rund um das Thema Vermächtnis. Gerne schicken wir Ihnen ein Exemplar zu.



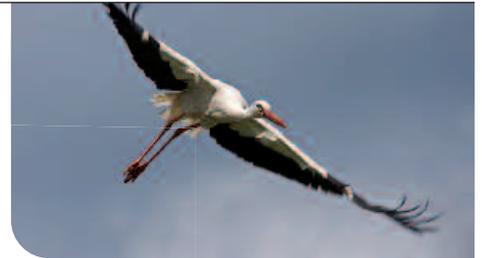
Eine Perspektive für die Natur

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

Die Sommerzeit geht zu Ende. Der G20-Gipfel ist vorbei und Deutschland wählt eine neue Bundesregierung. Auch der NABU Hamburg kümmert sich um internationale und nationale Politik, denn wir wissen schon lange, dass Vögel und Flüsse, Klima und Schadstoff-Wolken nicht an Grenzen halt machen. Deshalb haben wir zum 14. September Wahlbewerber der Parteien eingeladen, um mit ihnen über einige unserer Forderungen für Natur- und Umweltschutz zu diskutieren. Der Vogelzug ist aber auch ohne Politik spannend und diesmal das Titelthema unseres Heftes. Viele von uns erfreuen sich an der Beobachtung der Vögel und der Natur und sind deshalb motiviert, sich für den Naturschutz einzusetzen. Damit das schon bei Kindern beginnt, machen wir seit nunmehr zwanzig Jahren Naturbildungseinsätze mit unserem Fuchsmobil – auch darüber erfahren Sie mehr in dieser Ausgabe. Und damit die Vögel auch wieder kommen, und wir uns an der Natur in der Stadt erfreuen können, engagiert sich der NABU Hamburg seit ein paar Jahren besonders für Verbesserung und Pflege der StadtNatur. Dazu gibt es in diesem Herbst eine interessante Tagung, zu der wir Sie herzlich einladen. Mehr dazu auf Seite 11. Außerdem geben wir Ihnen einen Zwischenstand zu der geplanten Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“. Mit ihr wollen wir dafür sorgen, dass unsere schöne Stadt auch weiterhin attraktiver Lebensraum für Mensch und Natur ist. Dabei wird es darauf ankommen, dass Sie mitmachen! Denn der NABU Hamburg ist zwar – auch Dank Ihrer Hilfe – an vielen Orten aktiv. Für den Erfolg einer Volksinitiative und erst Recht des möglicherweise folgenden Volksbegehrens und Volksentscheides werden alle Freunde des Hamburger Grüns gebraucht. Aber dazu erfahren Sie mehr im nächsten Heft. Jetzt wünsche ich Ihnen viel Freude im ausklingenden Sommer und hoffe, dass auch in dieser Ausgabe wieder etwas für Sie dabei ist.

Ihr *Alexander Porschke*

Alexander Porschke
1. Vorsitzender



TITEL

Ab in den Süden! 4

NABU AKTIV

Die NAJU-Seiten 7



20 Jahre Fuchsmobil 9
NABU-Naturführer ausgebildet 10
Danke für Ihre Spenden! 10
NABU lädt ein zur StadtNaturtagung 11
Schmetterlinge nicht vergessen! 11
Grünanlagen Hohe Geest/Horner Geest 12
Initiative „Hamburgs Grün erhalten“ 13



TERMINE

Gewinner gesucht: Hanse-Umweltpreis 14
Reisen und Wandern mit dem NABU 15
Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick 19

UMWELT

Dicke Luft: Schiffsemissionen 23
NABU, G20 und „Global Governance“ 23
Offenes Ende an der Elbe 24

NATUR

Die letzten ihrer Art: Trauerseeschwalben 25
Herbst im Duvenstedter Brook 25

AUS DEM VERBAND

Vögel in Hamburg 26
Bunte Vielfalt, die schmeckt 26
Personen im NABU: Stefanie Zimmer 27
Trauer um Dieter Block 27
Partner für den Naturschutz 28
Trauer um Rolf Meß 28
Danke für Ihre Spenden 29
Zum Gedenken 29
Ehrenamtsbörse 29
Bücher 30
Impressum 30



Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**



Fliegender Weißstorch (H. Timmann)

Ab in den Süden!

VON ILKA BODMANN – Es ist ihre Saison: Millionen Wildgänse, Singvögel, Kraniche und andere Zugvögel begeben sich jetzt auf die Reise. Bis heute haben die Forscher noch nicht alle Rätsel des Vogelzugs völlig gelöst.

den Vogelzug erleben, etwa bei NABU-Führungen im Duvenstedter Brook, an der Carl Zeiss Vogelstation in Wedel oder in der Elbtalau.

Der Vogelzug ist ein Phänomen der Superlative. Deshalb gleich zu Beginn ein paar Zahlen, die Eindruck machen: Geschätzte 50 Milliarden Vögel – das entspricht der Hälfte der rund 11.000 Vogelarten – nehmen jedes Jahr die Strapazen der Wanderschaft auf sich. Rekordhalter in Sachen Entfernung ist die Küstenseeschwalbe. Ihre Brutgebiete liegen in der Arktis, ihre Winterquartiere in der Antarktis. Auf ihrem Flug von Pol zu Pol legt sie, mit Ruhepausen, Strecken bis zu 30.000 Kilometern zurück. Zum Vergleich: Der Erdumfang beträgt rund 40.000 Kilometer. Höhenrekorde gibt es auch: Störche lassen sich von Aufwinden bis in Höhen von 4.500 Meter tragen, Gänse können sogar bis zu 9.000 Meter erreichen. Und der Rennfahrer, bzw. Rennflieger, unter den Zugvögeln ist der Mauersegler mit Geschwindigkeiten von bis zu 150 Stundenkilometern.

Vielmehr als diese blanken Zahlen beeindruckt aber die Reise der Zugvögel an sich, auch unserer heimischen Arten. In Deutschland brüten 250 Vogelarten, etwa die Hälfte sind Zugvögel. Ab Mitte Juli verlassen die ersten Arten ihre Brutgebiete und ziehen nach Südeuropa, Afri-

ka oder sogar bis nach Indien. Auslöser für den Wegzug der Vögel ist die Nahrungssituation. Frostige Temperaturen, Schnee und die im Winter deutlich kürzeren Tage erschweren die Suche nach Insekten, Amphibien und Samen oder machen sie sogar unmöglich. Daher überwintern die Tiere in wärmeren Regionen, kehren aber jedes Jahr in den Norden zurück, um dort das gute Nahrungsangebot im Frühjahr und Sommer zur Aufzucht ihrer Jungen zu nutzen.

Der Beginn des Vogelzugs wird oft kaum bemerkt, denn Arten, die früh im Jahr abziehen, fliegen meist nachts. Das ändert sich, wenn im September und Oktober auch tagsüber viele Arten ziehen. Dann wird es voll am Himmel und vogelbegeisterte Menschen haben viel zu gucken: Nach der Brutzeit im Sommer sind mehr als doppelt so viele Vögel unterwegs, da sich zu den Altvögeln zahlreiche Jungvögel gesellen. Der Höhepunkt des „sichtbaren Vogelzugs“ liegt in Mitteleuropa in der ersten Oktoberwoche. Passend dazu ruft der NABU jedes Jahr im Rahmen des EuroBirdwatch zur gemeinsamen Vogelbeobachtung auf und bietet viele Exkursionen an. Auch in und um Hamburg kann man

Erstaunliche Leistungen

Bei den Zugvögeln unterscheiden die Ornithologen zwischen Langstreckenziehern und Kurzstreckenziehern. Zwei Drittel der Zugvögel sind Langstreckenzieher. Über zwei Milliarden Langstreckenzieher aus Europa machen sich jedes Jahr auf den Weg nach Afrika. Sie fliegen bis südlich der Sahara und sind meist reine Insektenfresser. Wegen ihres langen Zugweges verbringen sie nur wenige Monate in Deutschland, ziehen schon im Spätsommer oder Frühherbst gen Süden und kommen spät im Frühjahr zurück. Meist sind sie alleine unterwegs, manchmal in losen Gruppen, selten in Schwärmen, wie etwa der Weißstorch. Langstreckenzieher haben feste Flugzeiten, oft auf den Tag genau. Zu diesen rund 80 Arten gehören unter anderem Kuckuck, Mauersegler, Weißstorch, Rauchschwalbe, Neuntöter und Nachtigall.

Kurzstrecken- und Mittelstreckenzieher fliegen in Schwärmen und richten sich nach dem Klima und der aktuellen Wetterlage. Ist der Winter mild, ziehen sie später los und kehren früher zurück. Zielgebiete sind das winterwarme Westeuropa oder der Mittelmeerraum. Sie fliegen erst im Herbst und kehren bereits ab

Februar wieder zurück. Zu diesen etwa 40 Arten gehören Kranich, Kiebitz, Feldlerche, Star und Hausrotschwanz.

Auf ihrem Weg in den Süden legen die Tiere unglaubliche Strecken zurück, oft mehrere hundert Kilometer am Tag. Möglich werden die Flugleistungen durch ausgefeilte Techniken. Kraniche und Gänse etwa fliegen in V-Formation. Das spart Kraft, denn der Luftwiderstand macht nur dem ersten Vogel zu schaffen. Die anderen, die in seinem Windschatten fliegen, nutzen den Auftrieb der Wirbelschleppel und werden quasi mitgezogen. Da die Poleposition sehr kräftezehrend ist, wechseln sich die Vögel an der Spitze ab.

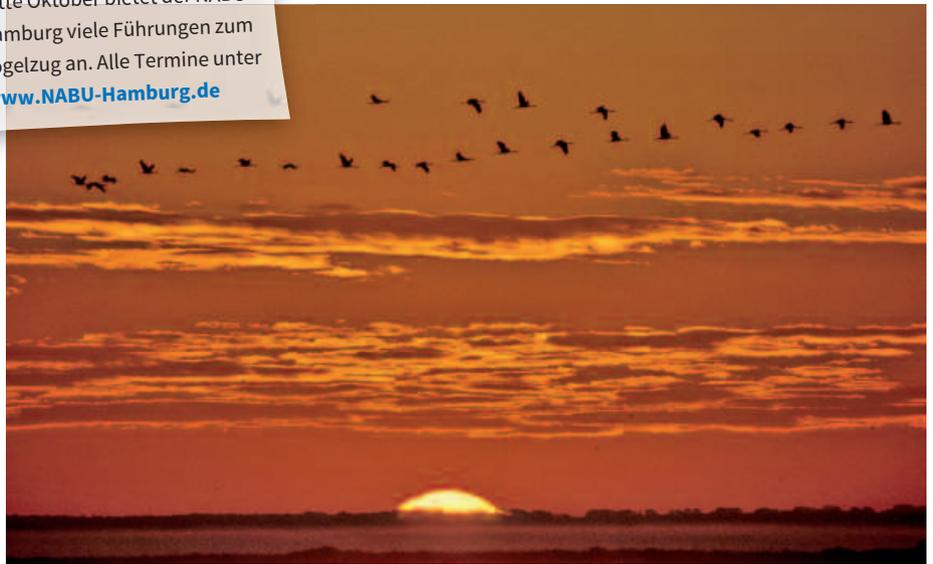
Auch Störche und Greifvögel nutzen Aufwinde: Sie lassen sich hoch tragen, bewegen sich dann im Gleitflug fort und sparen so bis zu 70 Prozent der sonst benötigten Energie. Kleinere Vögel und solche, die aufgrund ihres Körperbaus nicht für den Gleitflug geeignet sind, finden Luftschichten, in denen auf ihrem Kurs Rückenwind herrscht: die „Schnellstraßen“ in der Luft. Ein weiterer Kniff: Vögel aktivieren die Fettvorräte, die sie sich im Sommer zugelegt haben und sogar Eiweiße aus ihren inneren Organen.

Zugvögel geben Forschern noch immer Rätsel auf

Erstaunlich ist auch der Orientierungssinn der Zugvögel. Trotz der großen Entfernungen, die sie zurücklegen, finden sie punktgenau ihre angestammten Rastplätze und Winterquartiere. Navi, Google Maps, Karte – solche Hilfsmittel brauchen Zugvögel nicht. Viele kehren an die Orte zurück, die sie kennen. So kann eine Rauchschnalbe etwa über Jahre zwischen dem einen Nest in Deutschland und jenem im Kongo hin und her pendeln. Wie sie das machen?

Die letzten Geheimnisse sind noch nicht gelüftet. Fest steht: Sie orientieren sich optisch, nach gut sichtbaren Anhaltspunkten wie Flüssen und Gebirgen. Sie nutzen Lichtquellen wie

Von Ende September bis Mitte Oktober bietet der NABU Hamburg viele Führungen zum Vogelzug an. Alle Termine unter www.NABU-Hamburg.de



Karnichzug vor Sonnenuntergang [A. Wiermann]

Mond, Sterne und Sonne. Sie besitzen einen inneren Kompass. Wo der sitzt, ist allerdings noch umstritten. Neueste Erkenntnisse zeigen, dass Zugvögel auch die Krümmung des Erdmagnetfeldes „sehen“ können und zur Orientierung nutzen. Ältere Vögel erinnern sich an Routen, auch der Geruchssinn soll eine Rolle spielen. Bei Gänsen und Kranichen lernen die Jüngeren von den Alten. Es können auch kleineren Reisetrips entstehen, sogar über Artengrenzen hinweg. Restlos erforscht ist die Navigation der Zugvögel noch lange nicht.

Abzugszeit, Zugrichtung und Zugentfernung scheinen den Tieren genetisch vorgegeben zu sein. Allerdings können sich Zugwege und -zeiten über mehrere Generationen durch Selektion der besten Zugstrategien verändern. Das zeigt das Beispiel der Mönchsgrasmücke: Seit einigen Jahrzehnten fliegen Teile der mitteleuropäischen Populationen auch ins wintermilde Großbritannien statt nur in den Mittelmeerraum.

Ein anderer, interessanter Zugvogel ist der Kuckuck. Egal, ob er von Nichtziehern, wie

Zaunkönigen, oder Teilziehern, wie Rotkehlchen, großgezogen wurde, ganz allein und ohne Anleitung flattert der junge Kuckuck los und macht sich auf in Richtung Afrika. Zugzeitpunkt, -richtung und -dauer sind ihm angeboren. Doch auch die genetische Landkarte? Martin Wikelski vom Max-Planck-Institut für Ornithologie in Radolfzell ist sich nicht sicher. Wie junge Kuckucke beim ersten Mal ihren Weg finden und wie sie sich später so genau an ihren Flugplan halten, wissen die Forscher (noch) nicht. Eine These ist, dass sich die Tiere ein Beispiel an anderen Vogelarten nehmen, die über die Alpen ziehen. Es gibt im Herbst nur wenige Nächte, an denen gutes Flugwetter herrscht. Viele Singvogelarten sammeln sich deshalb im Alpenvorland und warten auf die günstigen Wetter- und Windbedingungen. „Da kann es doch gut sein, dass die jungen Kuckucke sich an den Rohrsängern oder anderen Vögeln orientieren, die über sie hinwegfliegen“, sagt Wikelski. Unerfahrene Jungvögel schließen sich dann einfach dem Zug an, „Trittbrettfiegen“ sozusagen



Rauchschnalben kehren immer zum gleichen Nest zurück [G. Lessenich]

Wie findet der Kuckuck seinen Weg nach Afrika? [T. Dove]



gen. Doch dies ist nur eine Vermutung der Forscher. Sie zeigt aber, wie spannend die Vogelzugforschung nach wie vor ist. Neben staatlichen Programmen engagiert sich auch der NABU auf diesem Gebiet. So betreibt der NABU Hamburg seit über 40 Jahren mit der Forschungsstation Die Reit eine etablierte Anlaufstelle für Ornithologen. Die Station hat ihren Ursprung in einem weltbekannten Projekt, in dem über viele Jahre der Vogelzug in Mitteleuropa beobachtet wurde – dem MRI-Programm des Max-Planck-Instituts für Verhaltensphysiologie. Die dazugehörigen Forschungsstationen auf der Halbinsel Mettnau im Bodensee, in der Reit und in Illmitz am Neusiedler See, wurden im Kürzel MRI zusammengefasst. In der Hamburger NABU-Station werden nach wie vor zu Forschungszwecken Kleinvögel gefangen, beringt, vermessen und dann wieder in die Freiheit entlassen. Die erfassten Daten fließen in die internationale Vogelforschung. Ziel dieser wissenschaftlichen Arbeit ist es, Aussagen über Populationsentwicklungen, Verteilung der Geschlechter und Altersklassen, räumlichen und zeitlichen Zugverlauf, Einfluss von Klima und Nahrungsangebot auf die Vögel und vieles andere mehr zu ermitteln. Andere Forschungsprojekte nutzen Sender mit GPS-Ortung, um die Zugwege der Vögel zu erforschen. Die neuen Erkenntnisse ermöglichen bessere Schutzmaßnahmen für die Vogelwelt. Die sind auch dringend notwendig, denn Zugvögel sind vielfachen Gefahren ausgesetzt, viele davon menschengemacht.

Zugvogelschutz über Grenzen hinweg

Auf ihrem anstrengenden Flug überfliegen die Tiere meist mehrere Ländergrenzen. Die Reise vieler Großvögel endet oft an Stromleitungen und schlecht isolierten Strommasten. Auch der Zustand der Rast- und Überwinterungsgebiete ist für die Zugvögel lebenswichtig.

Beringtes Wintergoldhähnchen [K. Wesolowski]



Im Zuge der Klimaveränderungen könnten auch gegenläufige Klimatrends in Europa und Afrika das ausbalancierte Wanderungssystem der Zugvögel durcheinanderbringen, so dass sie zu spät im Brutgebiet eintreffen und nicht mehr genügend Nahrung vorfinden.

In zahlreichen Ländern zählen Zugvögel nach den nationalen Gesetzen zu den jagdbaren Arten. Da ist Deutschland keine Ausnahme. Bei uns ist unter anderem die Jagd auf Waldschnepfen und nordische Gänse erlaubt. Im Mittelmeerraum erweist sich die Wilderei als großes Problem. Insbesondere auf Malta und Zypern werden Vögel mit Schusswaffen, Netzen oder Leimruten getötet. Weit aus schlimmer ist die Situation in Ägypten. Dort erstreckt sich die größte Vogelfanganlage der Welt über 700 km von der Grenze zu Libyen bis zum Gaza-Streifen. Jedes Jahr verfangen sich Millionen europäische Zugvögel in der fast lückenlosen Kette von Fangnetzen, um später als Delikatesse verspeist zu werden. „In den letzten Jahrzehnten sind die Bestände unserer Zugvögel, insbesondere der Langstreckenzieher, schneller zurückgegangen als die Bestände anderer Arten“, stellt Lars Lachmann fest, Referent für Vogelschutz und Ornithologie beim NABU Bundesverband. „Daran hat neben dem Verlust von Lebensräumen und dem Klimawandel auch die massive Verfolgung der Zugvögel im Mittelmeerraum ihren Anteil.“

Ziehende Vögel, die Länder und Kontinente überqueren, sind auf einen besonderen internationalen Schutz angewiesen. Der Erhalt ihrer Brutlebensräume und Winterquartiere ist genauso wichtig wie der Schutz ihrer Wanderwege und Rastplätze. Im Jahr 1979 wurde mit der Bonner und der Berner Konvention eine erste internationale Grundlage für den Schutz der Zugvögel und ihrer Rastplätze geschaffen. Heute, fast vierzig Jahre später, widmet sich der NABU noch immer dieser Aufgabe. In Europa und Afrika haben der NABU und seine Partner im Netzwerk BirdLife International für Vögel wichtige Gebiete als Important Bird Areas (IBA) identifiziert. Diese Gebiete müssen dringend als Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiete entlang der Zugrouten besonders geschützt werden. In Europa sind die meisten inzwischen als Europäische Vogelschutzgebiete gemäß der EU-Vogelschutzricht-



Zugvögel als Delikatessen: Fangnetze in Ägypten [H. Schulz]

linie ausgewiesen. Nun sind die nationalen Regierungen in der Verantwortung, deren Schutzstatus auch umzusetzen. Dafür setzt sich der Naturschutzbund in Deutschland und in anderen Ländern Europas und Afrikas ein. Ein anderes Ziel hat der NABU inzwischen erreicht: per Gesetz müssen alle gefährlichen Strommasten in Deutschland vogelsicher gemacht werden, um den Tod durch Stromschlag zu vermeiden. „Mit seiner umfassenden Erfahrung berät der NABU mittlerweile auch Partner in anderen Ländern zu diesem Thema“, erklärt NABU-Experte Lars Lachmann. „In Russland und Kasachstan führt der NABU außerdem selbst Projekte durch, um besonders gefährliche Stromleitungen zu entschärfen.“ Viele große Zugvogelarten profitieren bereits von diesen internationalen Aktivitäten, darunter der in Deutschland stark bedrohte Schreiadler.

Auf politischer Ebene setzt sich der NABU dafür ein, dass Zugvögel nicht legal gejagt werden dürfen. Der Verband streitet für eine Einstellung der Jagd auf Uferschnepfen, Brachvögel und Bekassinen in Frankreich, für einen Stopp der Frühjahrsjagd auf Turkeltauben und Wachteln auf Malta und für eine Limitierung des Netzfangs in Ägypten. Mindestens ebenso wichtig ist der Einsatz gegen die Wilderei.

In Deutschland sind die Probleme andere: hier bedrohen die Folgen von Agrarindustrie und Siedlungspolitik die Lebensräume und Nahrungsgrundlagen der Zugvögel. Ein Umdenken in Politik, Agrarwirtschaft und bei uns Verbrauchern ist dringend notwendig. Nur dann können die Zugvögel auch in Zukunft sicher sein, wohin ihre Reise geht.



Ilka Bodmann hat Politikwissenschaften und Geschichte studiert. Seit 2012 ist sie als Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim NABU Hamburg tätig.

Thematischer Schwerpunkt ihrer Arbeit ist der praktische Naturschutz.

Coastal Cleanup Camp 2017

Du möchtest dich aktiv für saubere Gewässer einsetzen und gleichzeitig mehr über die Auswirkungen unseres heutigen Konsums auf Flüsse und Meere lernen? Dann komm zum diesjährigen Coastal Cleanup Camp der NAJU Hamburg! Ein ganzes Wochenende dreht sich wieder alles um das Thema Plastikmüll in Gewässern und den Lebensraum Elbe. Im Vordergrund stehen zwei große Müllsammelaktionen auf der Elbinsel Pagensand und am Mühlenberger Loch. Bei verschiedenen Workshops kannst du erfahren wie viel Mikroplastik bereits in der Elbe steckt, wie ein Leben ohne Müll aussehen kann oder du stellst eigene Naturkosmetik her. Dabei übernachteten wir in Zelten im wunderschönen ElbeCamp direkt am Elbstrand in Hamburg-Wittenbergen, wo wir voll gepflegt werden und die Abende gemeinsam am Lagerfeuer ausklingen lassen. Setze mit uns gemeinsam ein Zeichen gegen die weltweite Verschmutzung unserer Gewässer!

- **Veranstalter:** NAJU Hamburg • **Termin:** 15. – 17. September 2017
- **Ort:** ElbeCamp, Falkensteiner Ufer 101, 22587 Hamburg



[H. Peper]

- **Alter:** 16 – 27 Jahre • **Kosten:** 20 € (NAJU Mitglieder 10 €)
- Weitere Infos und Anmeldungen bis spätestens 8. 9. direkt unter <https://www.naju-hamburg.de/projekte-aktionen/coastal-cleanup-camp-2017/> oder per E-Mail an mail@naju-hamburg.de oder telefonisch unter (040) 69 70 89 20. **(ak)**

Abfall in alle(r) Welt – Wohlstandsmüll oder Ressourcen?



Professorin Kerstin Kuchta (TU HH) im regen Austausch [NAJU Hamburg]

NAJU Hamburg organisierte Vortrag im Rahmen der G20-Vorbereitung

Müll in der Landschaft, Plastik im Meer – Abfall ist ein Thema, das ständig in den Medien präsent ist und womit jeder vertraut zu sein scheint. Oder etwa nicht? Was steckt im Müll? Was ist problematisch daran? Und wie kann Abfall wiederverwertet werden? Auf Fragen wie diese konnte die renommierte Professorin Kerstin Kuchta von der TUHH mit einem spannenden Vortrag, den die NAJU Hamburg am 31. Mai organisierte, hochinteressante Antworten liefern. Als aktive Forscherin auf dem Gebiet berichtete sie, wie fortgeschritten Wiederverwertungstechnologie mittlerweile ist – und wie viele Probleme das Kauf- und Sortierverhalten der Verbraucher schafft. Tatkräftige Unterstützung erhielt die NAJU von Caren Herbstritt, die den Abend professionell moderierte. Über 30 Teilnehmende hörten begeistert zu und beteiligten sich rege an der folgenden Diskussion. Die Veranstaltung war Teil des NABU-Projektes G20 und „Global Governance“. **(Aaron Dietenberger)**

Kostenlose Teilnahme an Freizeiten für geflüchtete Kinder, Jugendliche und Erwachsene

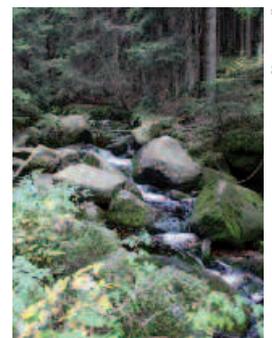
Geflüchtete haben in diesem Jahr die einmalige Möglichkeit, kostenlos an den Naturerlebnisfreizeiten der NAJU, gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), teilzunehmen. Dazu gehören das Naturerlebniswochenende für Familien, die Bergwald-Tour im Nationalpark Harz und das Coastal Cleanup Camp an der Elbe. Die genauen Termine sind unter www.naju-hamburg.de zu finden. Verbindliche Anmeldung unter mail@naju-hamburg.de erforderlich. **(ff)**



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Noch Plätze frei: Bergwald-Tour für Naturinteressierte

Der Harz ist nicht nur Schauplatz zahlreicher Sagen und Legenden, sondern auch eine wilde Berglandschaft durch die heute sogar der ehemals in Deutschland ausgerottete Luchs streift. Begleite uns **vom 13. bis 15. Oktober** für ein Wochenende in eines der höchsten Mittelgebirge des Landes, an dem wir wandernd Natur erleben und zusammen unsere Freizeit genießen wollen. Wir werden am Freitag gegen 16 Uhr in Hamburg starten und am Sonntag gegen 19 Uhr zurück sein. Untergebracht sind wir in der Jugendherberge Torfhaus mit vegetarischer Vollverpflegung. Kosten: 90€ (NAJU Mitglieder 70€), Alter: 16 bis 27 Jahre.



[S. Lemmel]



Borgfelde summt – StadtNatur-Aktionstag

Im März diesen Jahres durften wir unsere Schmetterlingswiese im Grünzug Borgfelde erweitern. An die 30 ehrenamtlichen Helfer/innen waren tatkräftig dabei, die Grasnarbe abzuplücken, Sand aufzuschütten und die heimische Wildblumenmischung zu verteilen. Inzwischen gedeiht auf der Fläche einiges an Grün, die Blütenpracht



Vorher lks., und nachher [E. Wolf, F. Flock]

wird sich spätestens im nächsten Jahr voll entfalten. Das Insektenhotel ist dank des Sandes auf der Fläche nahezu ausgebucht. **Am 21. Oktober steht der nächste Pflegeinsatz an** für den wir wieder fleißige Helfer/innen suchen. Wir werden die Wiese mähen und nicht erwünschte Pflanzen entfernen. Treffpunkt ist um 10 Uhr in der Klaus-Groth-Straße 21. Das Ende wird ca. 14 Uhr sein. Alter: ab 6 Jahre (bis 12 J. nur mit Eltern) / Jugendliche & Familien. An wetterfeste Arbeitskleidung und festes Schuhwerk denken! Für die Essens- und Geräteplanung bitte anmelden! (ff)

Kleine Frühlingforscher/innen aus Hamburg ausgezeichnet

Dieser Frühling stand ganz im Zeichen von Schneckenrennen und Häuserbau. Über 1.800 Kinder waren dem Aufruf der Naturschutzjugend (NAJU) gefolgt und hatten beim bundesweiten Wettbewerb „Erlebter Frühling“ die diesjährigen Frühlingsboten erforscht. Der erste Platz in der Kategorie Schule ging nach Hamburg. Die Kinder der Rehkasse der Grundschule St. Nikolai in Eppendorf haben alle vier Frühlingsboten akribisch unter die Lupe genommen. Sie erkundeten die Weiden im Eppendorfer Park und den Waldkauz im Zoologischen Museum und untersuchten ein Waldkauzgewölle und die kleinen Mäuseknochen darin. Höhepunkt und Abschluss war das Frühlingfest, auf dem die Kinder Familie und Freunden ihr Musical „Fredericke und die Frühlingsboten“ vorspielten. „Die NAJU Hamburg ist stolz auf die kleinen Naturforscher/innen und wir freuen uns, wenn der Wettbewerb „Erlebter Frühling“ so toll umgesetzt wird“, so Franziska Flock, Jugendbildungsreferentin der NAJU Hamburg. Als Preis gibt es einen kostenlosen Besuch des NABU-Fuchsmobils in der Schule. (ff)



INFOS & ANMELDUNG:

NAJU-Landesgeschäftsstelle
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH

Tel.: (040) 697089 -20, Fax -19
mail@naju-hamburg.de
www.naju-hamburg.de



Naturerlebniswochenende für Familien

Vom **22. bis 24. September** wird das „Jugendheim Lichtensee“ in Hoisdorf unser Zuhause sein, wo wir gemeinsam die Natur erkunden und mit allen Sinnen erleben wollen. Das Haus liegt eingebettet



[F. Flock]

in einem Wald in der Nähe von Großhansdorf. Durch die intensive Begegnung mit den natürlichen Gegebenheiten bekommt der Mensch wieder einen ganzheitlichen Zugang zu sich selbst, der im Alltag so oft zu kurz kommt. Es wird Einheiten geben, in denen Erwachsene und Kinder zusammen den Wald erleben werden, auch getrennte Programmpunkte sind geplant. Die obersten Ziele des Wochenendes sollen sein, dass wir uns erholen, uns und den anderen neu erleben und neue, nette Leute kennenlernen! Kosten: 80 € pro Erw., 60 € pro Kind (NAJU/NABU Mitglieder 60 € pro Erw., 40 € pro Kind), Anreise auf eigene Kosten oder Beteiligung am HWV 9-Uhr Gruppenticket. Alter: Eltern mit Kindern im Alter von 5 bis 10 J. Ein verbindliches Vortreffen findet am 11. 9. 17 um 19 Uhr statt. Verbindliche Anmeldungen unter mail@naju-hamburg.de erforderlich. (ff)

Seminarfahrt der Eisevögel zur Elbinsel Pagensand

Paddeln, Strand, Natur pur, drei Tage kaum andere Menschen treffen, sondern die Natur auf sich wirken lassen und das alles vor den Toren Hamburgs. Klingt wie ein Traum? Nein! Auf der Seminarfahrt „Elbinsel Pagensand – Ökologie und Naturschutz“ wurde es Wirklichkeit. Pagensand, das ist eine Elbinsel zwischen Glückstadt und Stade, die seit 1997 unter Naturschutz steht. Die ehemalige Sandbank der Elbe wurde über Jahrhunderte befestigt und kultiviert und ist durch Aufspülungen im Zuge der Elbvertiefung zu einer etwa neun Kilometer langen Insel herangewachsen. Mangels Fährverbindung haben wir, die Jugendgruppe „Eisevögel“, uns dieses Jahr zu sechst mit Kanus auf den Weg vom Haseldorfer Hafen nach Pagensand gemacht – im Gepäck Verpflegung, Kameras und Ferngläser sowie Trinkwasser. Bei Sonnenschein konnten wir die Insel erkunden und erfuhren Interessantes über ihre Entstehung und Vielfalt. Natürlich war auch die Elbvertiefung ein großes Thema. Auf Pagensand leben viele seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Neben feuchten Lebensräumen mit der für die Unterelbe endemischen Wiebelschmiele, haben wir auch trockene vorgefunden, in denen der bedrohte Neuntöter lebt. Ein Ziel des Seminars war es außerdem, mögliche Naturschutz-Arbeitseinsätze zu erkunden. Deshalb haben wir uns im Auwald die Schachblumenflächen angesehen, die durch die Ausbreitung des Japanischen Staudenknocherich bedroht sind. Auch Rehe, die majestätisch am Strand entlang spazierten, konnten wir aus einiger Entfernung beobachten. Unterschiedliche Insektenarten versteckten sich überall im hohen Gras und am Wegesrand. Von traumhaften Sandstränden aus ließen sich vorbeifahrende Containerschiffe und Seehunde beobachten und selbst der Seeadler zog hin und wieder seine Kreise. Nach drei Tagen auf der Insel paddelten wir bei reichlich Wellengang wieder nach Haseldorf zurück, im Gepäck eine Menge Fotos und positive Erfahrungen. Dies war sicherlich nicht unsere letzte Fahrt nach Pagensand. (Charlotte Giering)

Ein Fuchs kommt in die Jahre

20 Jahre mobile Umweltbildung mit dem NABU-Fuchsmobil.

Irgendwo in Hamburg. Kinder sind auf der Pirsch. „Da! Da ist er! Der Fuchs! Und da, noch ein Tier! Stinktief? Nein, Dachs! Da, der Igel! Und das da oben? Ein Eichhörnchen! Und eine Eule! Ein Hase!“ Die Kleinen von der Kita schleichen sich an, bleiben stehen, drehen die Köpfe. Manche schreien begeistert die Tiernamen, andere zeigen mit dem Finger auf die Präparate, die die NABU-Umweltpädagogen versteckt haben. Nach und nach werden alle Tiere entdeckt und genau betrachtet. Die ausgestopften Tiere werden begutachtet, die Größe gemessen, die Krallen gezählt, in die Augen geschaut. So erleben die Kinder die tierischen Wald- und Stadtbewohner aus der nächsten Nähe.

Nach dem äußerlichen Betrachten kommt das Erleben. Die Kinder spielen, wie die Tiere sich bewegen, wie sie jagen, wie sie sich verhalten. Das Eintauchen in diese Rolle fällt den Kleinen nicht schwer. Sie schnüffeln wie ein Fuchs, watscheln wie ein Dachs, springen wie Eichhörnchen und rollen sich zusammen wie ein Igel. Tauchen in die Dunkelheit mit Fledermäusen oder kriechen durch die Erde wie ein Regenwurm oder Tausendfüßler.

So vergehen die eineinhalb bis zwei Stunden in der Natur. Das ganze geschieht nicht in einer Wildnis weit draußen. Es sind die Parks, Schulhöfe oder andere Grünanlagen in der Stadt, die zur Wildnis werden. Mit offenem Auge, Lupe in der Hand, werden neue Welten entdeckt. Unter jedem Stein, im Laub, finden sich tausende Lebewesen mit merkwürdigen Namen wie Springschwanz, Rollassel, Kurzflügler, Steinläufer. Im Wasser solche wie Rückenschwimmer, Ruderwanze, Wasserskorpion, Taumelkäfer, Eintags- und Köcherfliege. Die einen schwimmen verkehrt rum, die anderen atmen mit dem Po. Die Welt, die sich den Kindern öffnet, ist vielfältig und spannend.



Spannende Entdeckungen vor der Haustür [M. Hauswald]



Das Fuchsmobil weckt seit 20 Jahren Lust auf Natur [T. Dröse]

Vor 20 Jahren fing alles an

Jahrelang fand die Umweltbildung des NABU Hamburg nur im Duvenstedter Brook und Wohldorfer Wald statt. Damit die Kinder aber die Natur vor ihrer Haustür kennenlernen, müsste die Arbeit vor Ort stattfinden, so die Überlegung des NABU. Das war die Geburtsstunde des Fuchsmobils. Nach dem die Finanzierung geglückt war, ging das Fuchsmobil im Sommer 1996 erstmals auf die Tour zu Hamburger Schulen. Dank der finanziellen Unterstützung der Sponsoren wie HEW-Stiftung und anderen wurden zwei Personen mit der Betreuung beauftragt. Die Nachfrage war enorm. Schon in den ersten zwei Jahren fanden über 160 Termine statt. Da nach zwei Jahren die Finanzierung nicht mehr gesichert war, wurde das Fuchsmobil in den folgenden drei Jahren seltener eingesetzt. Von 2001 bis 2004 nahm es dann wieder Fahrt auf. Im Rahmen eines geförderten Projektes wurden die Hamburger Freiluftschulen verstärkt besucht.

Das Fuchsmobil – bekannt wie ein bunter Hund

Nun wird Geburtstag gefeiert. Das Fuchsmobil ist inzwischen 20 Jahre alt und zu einer bekannten Marke in der Umweltbildung in Hamburg und Umgebung geworden. Neben dem Einsatz bei Schulen und Kitas, wo inzwischen über 50% der Veranstaltungen stattfinden, ist es auch ein fester Bestandteil von Großveranstaltungen. Ob beim Kiebitzfest, Höltigbaumtag, HanseBird – beim Fuchsmobil ist immer was los. Seit 1996 fanden insgesamt 2200 Einsätze statt. Pro Jahr werden inzwischen 100 bis 150 Termine absolviert. Diese starke Nachfrage ist nur mit großem personellem Aufwand möglich. Aus diesem Grund werden seit 2016 Schulungen für Teamer/innen angeboten, die diese Arbeit unterstützen oder alleine übernehmen können. Schließlich sollen noch viele Kinder ein begeistertes „Da ist er!“ rufen, wenn der NABU mit seinem Fuchsmobil vorbeischaute.

Krzysztof Wesolowski, Umweltpädagoge,
Tel. 697089-14, wesolowski@NABU-Hamburg.de

Spenden für die Zukunft des Fuchsmobils

Ungefähr sechs Jahre beträgt die Lebenserwartung eines Fuchses in freier Wildbahn. Verglichen damit ist das Fuchsmobil des NABU schon ein echter „Oldie“. Das trifft aber nicht nur auf das Umweltbildungsprojekt zu, sondern leider auch auf das Fahrzeug, das mittlerweile fast 20 Jahre alt ist. Damit das Fuchsmobil auch weiterhin mobil bleibt, möchte der NABU Hamburg ein neues Fahrzeug anschaffen. Dabei benötigen wir Ihre Unterstützung: Bitte spenden Sie für ein neues Fuchsmobil! Jeder Euro zählt!

Bitte spenden Sie auf unser Spendenkonto bei der GLS-Bank
IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00, BIC GENODEM1GLS

Stichwort: „Fuchsmobil“



Klassenziel erreicht!

Im Februar 2017 startete der NABU Hamburg die erste Fortbildungsreihe zum „NABU-Naturführer“.

Nach dem Vorbild des NABU Wetterau, wo das Projekt seit einigen Jahren erfolgreich läuft, setzt der Verband damit weiter auf die wichtige Qualifizierung von Ehrenamtlichen. Ziel ist es, sowohl aktiven NABU-Mitgliedern als auch neuen Interessierten die Grundlagen rund um den NABU, die Natur und den Naturschutz in Hamburg sowie didaktische Hilfen zur Durchführung von Führungen zu vermitteln.

Dazu verbrachten die Teilnehmer/innen des Kurses fünf intensive Samstage mit Vorträgen und Exkursionen. Am letzten Kurstag präsentierten sie dann ihre selbst konzipierten Führungen und bekamen dafür am 12. Juli ihre NABU-Naturführer-Urkunden und -Ausweise überreicht. Sie werden zukünftig als „Botschafter der Biodiversität“ ehrenamtlich in Hamburg unterwegs sein, um Menschen für die Natur und den Naturschutz zu begeistern. Das Ziel des Projektes Multiplikatoren zu gewinnen und zu qualifizieren, wurde mit dem ersten Durchgang der Fortbildungsreihe eindeutig erreicht.

Wie motiviert und engagiert alle dabei waren und sind, zeigt, dass bereits im Sep-



14 neue NABU-Naturführer/innen für Hamburg. Herzlichen Glückwunsch [D. Meske]

tember NABU-Naturführerinnen zwei Veranstaltungen anbieten:

Frühmorgens zur Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook

Donnerstag, 7. 9. 2017 und Samstag, 16. 9. 2017, jeweils 6:00 Uhr (ca. 2,5 h). Treff: BrookHus, Duvenstedter Triftweg 140, Hamburg. Interessierte Frühaufsteher treffen Susan Nemitz und Ursula Pinn (NABU-Naturführerinnen). Mit dem Fahrrad radeln wir zu den Beobachtungsständen. Wenn wir uns dort ruhig verhalten, können wir Erfolg haben, das Rotwild zu beobachten. Anschließend besteht die Möglichkeit sich bei einer Tasse Kaffee/Tee über das Erlebte auszutauschen und mehr über das Leben der Hirsche im Brook zu erfahren. Max. 8 Personen/

Kosten 8,00 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder und Kinder. Bitte wetterfeste, dunkle, unauffällige Kleidung, festes Schuhwerk und ein Fahrrad mitbringen. Wenn möglich Fernglas oder Nachtsichtgerät. Eine Anmeldung ist bis 5. bzw. 14. 9. 2017 beim NABU Hamburg: 040 / 69 70 89 – 0 erforderlich.

Aufgrund des Erfolges und der großen Nachfrage ist geplant, zukünftig weitere NABU-Naturführer-Kurse anzubieten. Interessierte wenden sich an Tel. 040/6970890 oder an info@NABU-Hamburg.de

Guido Teenck, Umweltpädagoge,

Tel. 697089-14, teenck@NABU-Hamburg.de

Das Projekt wurde gefördert durch



ANZEIGE

Natur sucht Hilfe

Fledermausschutz am Gebäude:
Neuentwicklung
1FTH-Universal-Sommerquartier



Infos im kostenlosen Katalog

SCHWEGLER

Vogel- u. Naturschutzprodukte GmbH
Heinkelstr. 35 D-73614 Schorndorf
Telefon 07181-9 77 45 0

SCHWEGLER

www.schwegler-natur.de





Spenden machten es möglich: Durch Baggereinsätze konnte neuer Lebensraum für den Kiebitz und andere Wiesenvögel geschaffen werden [M. Sommerfeld]

In der Ausgabe 2/16 baten wir Sie um Spenden zum Schutz unserer Wiesenvögel. Über 4.500 Euro kamen so zusammen und konnten nun für konkrete Maßnahmen eingesetzt werden. Vor den Toren Hamburgs entstanden neue Brutplätze für Kiebitz, Rotschenkel und andere Wiesenvögel. Unter anderem wurden im Vorland Fährmannsand mit Baggern zwei neue Kleingewässer angelegt, ebenso am Hetlinger Schan-

zenteich. Hier und in der Wedeler Marsch wurden außerdem Drainagerohre verschlossen, um das Trockenfallen der Feuchtwiesen zu verhindern. Wertvoller Lebensraum konnte mit Ihrer Hilfe geschaffen werden. **Danke!**



Tobias Hirsch, Geschäftsführer des NABU Hamburg,
Tel.: (040) 69 70 89 0,
hirsch@NABU-Hamburg.de

NABU lädt ein zur StadtNatur-Tagung

Auch außerhalb von Naturschutzgebieten braucht die Natur unsere Unterstützung! Im Rahmen von „Aktiv für Hamburgs StadtNatur“ finden zahlreiche NABU-Naturschutzaktivitäten im städtischen Bereich statt. Jetzt kommt eine Fachtagung hinzu.



Wie soll Hamburgs StadtNatur gefördert werden? [S. Hinrichs]

Im Gegensatz zu den Naturschutzgebieten hat die StadtNatur in der Stadt selten Vorrang – andere Nutzungsinteressen überwiegen häufig. So werden Grünanlagen für die Bebauung angeknabbert, „wilde Ecken“ werden aus „Sicherheitsgründen“ beseitigt und Freiflä-

chen um Wohngebäude werden eher nach gestalterischen als nach ökologisch sinnvollen und naturnahen Kriterien angelegt. Durch den steigenden Flächenschwund steigt der Druck auf die verbleibenden Grünflächen immens. Dabei gibt es zur Förderung der

Natur in der Stadt großes Potential: In Grünanlagen und an Gebäuden können neue Lebensräume geschaffen werden und Aufstockungen von Gebäuden anstelle von Neuversiegelungen erhalten Grün in der Stadt.

Den Zustand, die Potenziale und weitere aktuelle Themen der StadtNatur möchte der NABU Hamburg auf seiner StadtNatur-Fachtagung beleuchten und diskutieren: Am 10. November veranstaltet der NABU Hamburg die Tagung in den Räumen von Hamburg Wasser in Rothenburgsort. Sie richtet sich an NABU-Aktive, interessierte Bürger/innen, Behördenvertreter/innen sowie Beschäftigte aus einschlägigen Berufsfeldern wie Stadt- und Landschaftsplanung.

Themen der Tagung werden sein:

- Zustand einzelner Artengruppen– Welche Lebensräume müssen in Hamburg gefördert werden, um die Artenvielfalt zu erhalten?
- Handlungsempfehlungen zur Förderung der städtischen Biodiversität: Grünanlagen, Wohnumfeld, Architektur
- Beispielprojekte aus Hamburg
- Beispiele aus anderen Großstädten: Hannover und Berlin

Anna Pyka,

Ref. Aktivenförderung und Ehrenamtsberatung

M Weitere Infos zum Tagungsprogramm unter www.NABU-Hamburg.de/tagung.

Verbindliche Anmeldung bitte bis zum 2. 11. 2017 an: Anna Pyka, Tel. 040 / 69 70 89 – 39, pyka@NABU-Hamburg.de

Schmetterlinge nicht vergessen!

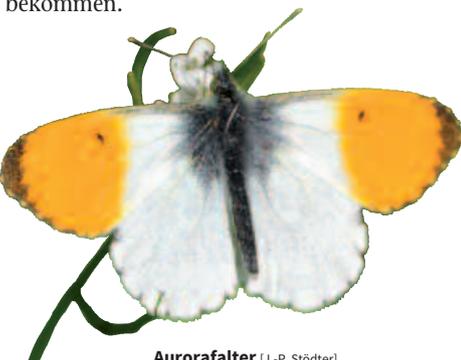
Mit dem Projekt Aurora will sich der NABU Hamburg mit seiner Fachgruppe Entomologie ab sofort verstärkt für den Schutz von Schmetterlingen in der Stadt einsetzen, deren Bestände teils rapide abnehmen. Dabei sollen gemeinsam mit wichtigen Hamburger Akteuren Lebensräume für Falter und andere Insekten geschaffen werden, etwa durch die schmetterlingsgerechte Mahd von Grünflächen und Betriebsgeländen. Die Bedürfnisse von Faltern, insbesondere der bedrohten Arten, sollen auch in den Pflege- und Entwicklungsplänen der Naturschutzgebiete mehr Gewicht bekommen.

Auf die richtige Mahd kommt es an – das verdeutlichten die Projektpartner symbolisch beim Projektauftritt am 19. Mai [T. Dröse]



Die Schirmherrschaft für Aurora hat Umweltsenator Jens Kerstan übernommen, der am 19. Mai den offiziellen Startschuss auf der Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe gab. Hier geht Hamburg Wasser als erster Projektpartner seit dem Frühjahr mit gutem Beispiel voran und hat die Mahd auf dem Außengelände angepasst. So haben Schmetterlinge höhere Chancen, ihre Entwicklung vom Ei über Raupe und Puppe bis zum fertigen Falter zu vollziehen. Ziel ist nun, wirksame Maßnahmen mit weiteren Unterstützern zu entwickeln und umzusetzen.

Thomas Dröse, Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 69 70 89-27, droese@NABU-Hamburg.de



Aurorafalter [J.-P. Stödter]

M Mehr dazu bei: www.NABU-Hamburg.de/aurora



Lateinamerika Reisen Exklusiv

Große Costa Rica Naturreise
Unvergessliche Naturerlebnisse, nur 4 – 6 Teilnehmer

Ornithologische Costa Rica Reise
Zeit für ausgiebige Vogelkunde, nur 4 – 6 Teilnehmer

Ornithologische Reise durch Ecuador
Westliche Anden & Amazonas, nur 4 – 8 Teilnehmer

Viele weitere ornithologische Reisen & Naturreisen
z. B. in Nordperu, Kolumbien, Panama oder Nicaragua

napur tours GmbH **Rufen Sie uns an: 02832 – 979 84 30**
Kroatienstraße 83 a | 47623 Kevelaer | info@napurtours.de

www.napurtours.de

ANZEIGE

NABU-GRUPPE STADTMITTE UND
FACHGRUPPE FLEDERMAUSSCHUTZ:

Neue Naturräume in Hamburgs längstem Park

Die Grünanlagen auf der Strecke vom Hauptbahnhof bis zum Öjendorfer See sollen für die Hamburger als Hamburgs längster Park (auch Hohe Geest oder Horner Geest genannt) in einer Länge von 9 km wahrnehmbar werden.

Dieses Ziel hat sich die Behörde für Umwelt und Energie bei dem Projekt „deine geest“ gesetzt. Die Hohe Geest setzt sich aus folgenden Grünanlagen zusammen: die Grünfläche mit Baumbestand hinterm ZOB, dem südlichen Abschnitt des Lohmühlenparks am Berliner Tor, dem Thörlspark an der Klaus-Groth-Straße (mit der „NAJU-Bienen- u. Schmetterlingswiese“ und dem Insektenhotel), den Grünflächen an der Hammer Kirche und dem Rauhen Haus sowie dem Blohms Park, dem Grünstreifen Rhiems-Weg dem Horner Moor, dem Schiffbeker Friedhof sowie dem Öjendorfer Park.

Am offenen Planungsprozess, der von Landschaftsplanern begleitet wurde, haben sich Stadtteilgruppe Hamburg-Stadtmitte und die Fachgruppe Fledermausschutz beteiligt. Beide Gruppenvorschläge sind im Wettbewerb auf sehr positive Resonanz gestoßen und werden voraussichtlich noch dieses Jahr realisiert.

„Bunte Achse“: Die Gruppe Stadtmitte möchte über die 9 km verteilt verschiedene Flächen und Abschnitte als Blühwiese mit eingebrachten einheimischen Wiesenpflanzen oder als extensive gepflegte Gräserflächen anlegen lassen, die folgendes zum Ziel haben:

- Ganzjähriger Lebensraum für Insekten
- schöne, jahreszeitlich geprägte Anblicke für Spaziergänger und Fahrradfahrer
- Freies Pflücken von Wildblumen und Samensammeln für den eigenen Garten

Für mehrere Flächen wird die Gruppe Stadtmitte die Pflege übernehmen und sich über helfende Hände freuen. Auch die Pflanzung von Obstbäumen ist vorgesehen. Die NAJU wird mehrere junge Obstbäume betreuen, die in der Nähe der NAJU-Schmetterlingswiese gepflanzt werden.

„Fledermausliegiewiese“: Im Thörlspark und Blohms Park sollen die Stand- bzw. Liegeorte der Fledermausliegiewiese entstehen. Die Fledermaus soll die Funktion der „Brückenschlägerin“ zwischen Hamm und Horn übernehmen. Dies stellt sich so dar:

Es sollen Holzliegen, die auch tagsüber nutzbar sind, gebaut und stationäre Detektoren und Horchboxen installiert werden, mit denen

die Rufe der Fledermäuse für das menschliche Ohr hörbar gemacht werden. Außerdem sollen Informationstafeln zum Leben der Fledermäuse aufgestellt und Flächen mit in den Abend- und Nachtstunden blühenden und duftenden Pflanzen bepflanzt werden. Diese sollen Insekten anlocken und es so ermöglichen, die Fledermäuse bei der Jagd zu erleben. Es ist außerdem geplant, weitere Fledermauskästen aufzuhängen. Diese Fledermausliegiewiesen sollen auch als Treffpunkt für Fledermausführungen dienen.

Ab 2018 wird die Gruppe Stadtmitte für diese Projekte Hilfe benötigen, freut sich aber darauf, erste konkrete Naturschutzarbeit in ihrem Gebiet leisten zu können.

Philip Anz, NABU-Gruppe Stadtmitte

NABU-Gruppen sind überall in Hamburg für unsere Natur im Einsatz. Haben auch Sie Lust, aktiv zu werden? Rufen Sie uns an unter Tel. (040) 69 70 89 0 oder informieren Sie sich auf www.NABU-Hamburg.de



Auch diese Stelle wird Teil der bunten Achse [P. Anz]





Hamburgs Grün erhalten

Geben Sie Ihre Unterschrift für die Volksinitiative des NABU zum Erhalt des Stadtgrüns.



Hamburg soll grün bleiben. Machen Sie mit bei der NABU-Volksinitiative [shutterstock]

Die Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“ kommt in Gang. Der NABU Hamburg will die Bürgerinnen und Bürger voraussichtlich ab November durch Unterschriftensammlungen darüber entscheiden lassen, wie wichtig ihnen das Grün in der Stadt ist. Bis es im November losgehen kann, muss der NABU gemeinsam mit Rechtsanwälten prüfen, welche Fragestellung juristisch geeignet und gleichzeitig allgemein so verständlich ist, dass das Ziel erreicht werden kann: Hamburgs Grün erhalten.

Ausufernde Bebauung unter anderem in Frischluftschneisen oder Biotopverbünde ist nicht nur bedenklich für die städtische Artenvielfalt, sondern auch für Stadtklima und Lebensqualität. Der berühmte Stadtplaner Fritz Schumacher hat bereits zu Beginn des 20.

Jahrhunderts die Bedeutung großzügiger Grünzüge erkannt und Stadtentwicklung entlang großer Hamburger Verkehrsachsen geplant. Wichtig war ihm, die Zwischenräume von Bebauung freizuhalten. Seine noch heute gültige Einschätzung: „Bauflächen entstehen, auch wenn man sich nicht um sie kümmert! Freiflächen verschwinden, wenn man sich nicht um sie kümmert.“

Dorothee Stapelfeld, Senatorin für Stadtentwicklung, umschreibt die Strategie ihrer Behörde rund 100 Jahre später blumig mit „Bauen an anderen Orten“. Das hört sich erst einmal nicht problematisch an, bedeutet aber, dass Landschaftsschutzgebiete oder, wie im Öjendorfer Park, auch attraktive innerstädtische Grün- und Erholungsflächen dem Woh-

nungsbauprogramm zum Opfer fallen könnten. Denn: Nachverdichtungspotentiale sind begrenzt. Da bietet das fragile „Grüne Netz“ der Freien und Hansestadt Hamburg der Stadtplanung zahlreiche Möglichkeiten, wenn Versiegelung und Baumverlust nicht wirkungsvoll entgegengewirkt wird.

Deswegen geht es dem NABU bei der Volksinitiative vor allem darum, zu retten was noch zu retten ist. Jährlich gehen im Bundesland Hamburg rund 70 Hektar unversiegelte Fläche für den Wohnungsbau verloren – eine Fläche halb so groß wie die Außenalster. Olaf Scholz hat angekündigt, pro Jahr 10 000 neue Wohnungen bauen zu wollen. Und er will, wie er sagt, „nie wieder damit aufhören.“ Gleichzeitig soll dabei kein Grünverlust entstehen. Wie soll das gehen? Ohne den massiven Ausverkauf von Stadtgrün wird dieses Ziel des Senats nicht zu erreichen sein.

So können Sie mitmachen!

Ihnen liegt Hamburgs Grün am Herzen und Sie sehen die Planungen der Freien und Hansestadt Hamburg kritisch? Dann freut sich der NABU Hamburg, wenn Sie die Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“ unterstützen. Entweder mit Ihrer Unterschrift für den Erhalt des Stadtgrüns mit Beginn der Volksinitiative ab Anfang November. Oder aktiv als Unterschriftensammler. Lassen Sie es uns wissen: gruen-erhalten@NABU-Hamburg.de

Malte Siegert, Leiter Umweltpolitik,
Tel. 697089-15, siegert@NABU-Hamburg.de

Weitere Infos zur Volksinitiative unter www.NABU-Hamburg.de/gruenerhalten

Jäger der Nacht

Kalender Naturschätze 2018
2 Größen, 32 x 48 cm: **16,99 €**
und 24 x 34 cm: **8,99 €**



Fledermauskasten
„Chillon“ **€ 24,95**



Fledermausrufe
im Bat-Detektor
mit CD **€ 8,00**

Fledermauskasten
„Beaumaris Midi“
€ 29,95



Fledermaus-
Anstecker
€ 2,50



Fledermaus-Wandschale
2FE: Als Sommerversteck
am Gebäude oder als Win-
terschlafplatz im feuchten
Keller/Bunker (frostsicher)
€ 39,95
(1 VE = 2 Stück)

€ 4,50



Plüsch-Schlüsselanhänger
Fledermaus 14 cm hoch,
ca. 20 cm breit.

Weitere Produkte zum Naturgenuss in den NABU-Zentren: Besuchen Sie uns!

Info-Zentrale Borgfelde
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH
Tel.: (040) 69 70 89 0
Geöffnet Di. bis Do. 14 – 17 Uhr

Duvenstedter BrookHus
Duvenstedter Triftweg 140
2239 7 Hamburg
Tel.: (040) 607 24 66

Öffnungszeiten:
Feb./März/Nov.: Sa, 12 – 16 Uhr, So u. feiertags 10 – 16 Uhr
April – Oktober: Di bis Fr 14 – 17 Uhr, Sa 12 – 18 Uhr,
So u. feiertags 10 – 18 Uhr

Carl Zeiss Vogelstation
in der Wedeler Marsch am Elbdeich
westlich von Wedel / Fähmannsand
Geöffnet Mi, Do, Sa, So und feiertags 10 – 16 Uhr

ANZEIGE

Gewinner gesucht: Hanse-Umweltpreis 2017

Der Countdown läuft: Noch bis zum 30. September können sich Schulen, Einzelpersonen, Initiativen oder Vereine für den Hanse-Umweltpreis bewerben. Teilnehmen kann jeder, der in Hamburg oder im direkten Umland der Hansestadt ein Projekt im Naturschutz und/oder im Klimaschutz bereits begonnen oder beendet hat.

„Hamburg ist eine grüne Stadt. Viele Menschen engagieren sich auf unterschiedlichste Weise dafür, dass das auch so bleibt. Mit dem Hanse-Umweltpreis möchten wir dieses Engagement würdigen und gleichzeitig zum Weitermachen ermutigen“, sagt Schirmherrin Dagmar Berghoff.

Jedes Projekt, das zum Klima- und Naturschutz beiträgt, hat Aussicht auf die Auszeichnung: Von Nistkasten-Aktionen, über Energiespar-Ideen bis hin zum naturnahen Schulgarten.

Der Hanse-Umweltpreis ist mit insgesamt 6.000,- Euro dotiert und wird von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet. Das Preis-

geld verteilt sich wie folgt: 3.000,- Euro für den 1. Platz, 2.000,- Euro für den 2. und 1.000,- Euro für den 3. Platz. Das Preisgeld muss projektbezogen eingesetzt werden. Die Preisverleihung mit Dagmar Berghoff wird voraussichtlich im November stattfinden.

Ilka Bodmann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 697089-24, bodmann@NABU-Hamburg.de

M Ein Teilnahmeformular für den Hanse-Umweltpreis 2017 gibt es neben allen Infos unter www.NABU-Hamburg.de/hanseumweltpreis und in einem Faltblatt, das beim NABU Hamburg, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg, Tel.: 040/6970890, hanseumweltpreis@NABU-Hamburg.de, erhältlich ist.

Der Hanse-Umweltpreis wird gestiftet von



Exklusiv bei
DAS FUTTERHAUS

NATUR plus

100% QUALITÄT
VOM LANDE

- ✓ 15 Premium-Artikel für die Ganzjahresfütterung
- ✓ hochwertige Mischungen & schalenloses Futter
- ✓ wiederverschließbare Frischebeutel
- ✓ artgemäße und naturbelassene Ernährung

ANZEIGE

REISEN & WANDERN



Programm ab **SEPTEMBER 2017** – Ausgabe 3/17

ANZEIGE

STUDIENREISEN

Reisepreise gelten für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen 10 € pro Tag mehr.

Verwendete Kürzel:

F = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen)

EZ Einzelzimmer
DZ Doppelzimmer
HP/VP Halb-/Vollpension
ÜN Übernachtung

So., 29. 3., bis Di., 3. 4. 2018

Annelies van Houten

Vogelkundliche Osterreise Hörnum/Sylt

Bahnreise, Teilnahme mit Pkw möglich.

Im April ziehen viele Watvögel in ihre nördlichen Brutgebiete. Auf Sylt rasten dann z. B. Pfuhlschnepfen, Alpenstrandläufer, Steinwälzer und der seltene Meerstrandläufer. Aber auch einheimische Watvögel wie der Sandregenpfeifer und der attraktive Säbelschnäbler sind zu sehen. Bei den Wasservögeln fallen besonders Ringelgänse und Weißwangengänse auf. Nordische Singvögel wie die Ringdrossel sind auch möglich. Auf der Seeseite sind immer wieder mal Schweinswale und Seehunde zu sehen. Bitte vorhandene Spektive und Handtücher mitnehmen.



Sylter Dünen - A. v. Houten

Reisepreis bei Bahn-Anreise: 360 € p.P., bei Pkw-Anreise: 335 € p.P.
Leistungen: Bahnfahrt ab/nach Hamburg-Altona. 5 ÜN/VP im Fünf-Städte-Heim in Hörnum, beginnend mit Abendessen am Do., 29. 3. und endend mit Lunchpaket am Di., 3. 4. Alle Alleinreisenden können ein Einzelzimmer bekommen. Bettwäsche. Vorgesehen sind Busfahrten nach Ost-Sylt mit Morsumer Marschlandschaft und Kliff mit Wanderung (11 km, Abkürzung und Einkehr möglich) sowie zur Braderuper Heide mit Wanderung (10 km, Einkehr möglich). Auch eine Fahrt zum Rantumbecken mit (Teil-)Umrundung bis zu 9 km. An einem Tag gehen wir ca. 8 km vom Fünf-Städte-Heim um die Südspitze von Hörnum, die Odde, herum (Abkürzung möglich). Kurtaxe, Tagesplan, Ortsplan Hörnum, Vogelartenliste, Trinkgelder. **Teilnehmerzahl:** 20–25. **Kennwort:** Sylt18. **Anmeldung** durch Anzahlung: Bahn 100€, Pkw 110€. **Anmeldeschluss:** 22. 1. 2018. **Restzahlung:** bis 22. 1. 2018. **Treff:** 12:00 Uhr. **Abfahrt:** 12:40 Uhr Bf. Altona Gleis 9 Rückfahrt mit Ankunft 14:21 Uhr. Bitte angeben, ob vegetarisch, vegan, Lebensmittelunverträglichkeit.

Studienreisen aus der Ausgabe 2/17 – NOCH PLÄTZE FREI!

Sa., 7. – Do., 12. 10. 2017: Kranichzug Rügen-Bock-Region, Hans Riesch
Sa., 14. – Sa., 21. 10. 2017: Vogelzug auf Helgoland, Uwe Witte
Do., 10. – So. 13. 5. 2018: Die Vogelwelt auf Tipperne und Skjern Enge/ Dänemark, Heinz Peper
Fr., 28. 9. – Sa., 13. 10. 2018: Rundreise durch das Naturparadies Costa Rica, Dr. Johannes Klemenz

AUSGEBUCHT: (Warteliste bei Claudia Wieman Tel: 040 / 69 70 89 30)

So., 22. – So., 29. 4. 2018: Menorca – Natur pur!, Uschi u. Jürgen Kofahl
So., 6. – So., 13. 5. 2018: Menorca – Natur pur!, Uschi u. Jürgen Kofahl

Sa., 21. 4. – So., 29. 4. 2018

Annelies van Houten

Ostfriesland

In einer 9-tägigen Busreise besuchen wir einige Moore, einen Moorwald sowie Watten zwischen Leybucht und Dollart bis zu Punt van Reide in den Niederlanden. Die unterschiedlichen Landschaftsformen bieten ornithologisch Interessierten viele Beobachtungsmöglichkeiten. Neben einer zweimaligen Wanderung von 6,5 km legen wir an den einzelnen Tagen auch mehrere kurze Strecken zurück. Besuche in dem romantischen Fischerort Greetsiel mit den Zwillingmühlen, dem Störtebeker Turm in Marienhafen, dem Schloßpark Ennemaborgh in Midwolda (NL), der Festungsstadt Bourtagne (NL), dem Organeum (einem Orgelmuseum) in Weener und das Moormuseum in Moordorf. Zu erwarten sind Löffler, Gold-, Kiebitz- und Sandregenpfeifer, Rohrsänger, Blau- und Schwarzkehlchen, Bluthänfling, Rohr- und Wiesenweihe sowie Seeschwalben und Gänse. Quartier in Leer (1 Ruhetag), 4-Sterne-Hotel und in Aurich, 3-Sterne-Hotel.



Blaukehlchen - A. Wiermann

Reisepreis: p.P. 810 € DZ / 945 € EZ. **Leistungen:** 8 ÜN mit Frühstücksbuffet und Abendessen. Alle Busfahrten. Vorgesehene Eintrittsgelder. Stadtplan Leer und Aurich. Vogelliste. Trinkgelder. Diverse Infos. **Teilnehmerzahl:** 20 – 25. **Anmeldung** durch Anzahlung: 150 € p.P. im DZ, 230 € p.P. im EZ. **Kennwort:** Ostfriesland18. **Restzahlung:** bis 23. 2. 2018. **Treff:** 7:45 Uhr und **Abfahrt:** 8:00 Uhr Dammtor, Moorweide (Shell-Tankstelle). Bitte angeben ob Vegetarier, vegan, Lebensmittelunverträglichkeit. Bitte vorhandene Spektive mitbringen sowie Ausweis oder Reisepass. **Anmeldeschluss:** 10. 11. 2017.

Fr., 8. 6. – So., 10. 6. 2018

Annelies van Houten

Brutvögel auf Helgoland

Auf unserer einzigen Hochseeinsel in den Brutfelsen Trottellummen, Basstölpel, Tordalken, Eissturmvogel und Dreizehenmöwen mit Jungvögeln. Abends besteht die Chance, den Lummensprung zu erleben.



Basstölpel - C. v. Valtier

Mit etwas Glück auch Karmingimpel. Auf der Düne große Brutkolonie der Heringsmöwe und große Ansammlungen von Seehunden und Kegelrobben. Bitte vorhandene Spektive und Handtücher mitnehmen. **Reisepreis:** 230 € p.P. im DZ, 250 € p.P. im EZ, alle Zimmer mit Du/WC. **Leistungen:** Fahrtkosten Hamburg-Helgoland mit dem Katamaran ohne Ausbooten, Ein- und Ausstieg in Wedel möglich. Gepäcktransport. Ein Gepäckstück max. 20 kg. 2 ÜN/VP in der Jugendherberge, beginnend mit Abendessen am Fr., 8. 6. und endend mit Mittagessen am So., 10. 6., Bettwäsche, Dünenfahrt, Kurtaxe, Inselplan, Dünenplan, Vogelartenliste, Trinkgeld. **Anmeldung** durch Anzahlung: 46 € p.P. im DZ, 50 € p.P. im EZ. **Kennwort:** Brutfelsen18. **Anmeldeschluss:** 13. 4. 2018. **Restzahlung:** bis 13. 4. 2018. **Teilnehmerzahl:** 10 – 14. **Treff:** 8:15 Uhr St. Pauli Landungsbrücke ¾. **Abfahrt:** 9:00 Uhr (Wedel 9:40 Uhr / wenn gewünscht, bitte angeben). Ankunft Helgoland ca. 12:45 Uhr. Bitte angeben ob vegetarisch, vegan, Lebensmittelallergie.

TAGES-BUSFAHRTEN

Wenn nicht anders angegeben: Fahrpreis p. P. 25 €, Nichtmitglieder zahlen 5 € mehr, Einkehr wird genannt, Rückkehr in HH ca. 19:00 / 20:00 Uhr. Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bahnhof Dammtor, Moorweide.

Mindestteilnehmerzahl: 23

Sa., 9. 9. 2017, 7:00: Fehmarn – Grüner Brink und Wallnau.

Mehrere kurze Wegstrecken von zusammen 9 km. Im NABU-Wasservogelreservat (Eintritt 7 Euro, Mitglieder frei) Möglichkeit zur Nachmittags-einkehr mit Kaffee / Kuchen oder spätem Mittagsimbiss mit warmer Suppe. Beobachtungen von Ansitzern mit Sichtblenden in Wallnau, am Vormittag Spaziergänge an den Strandseen des NSG Grüner Brink, zum Niobe-Denkmal u zur Sandbank an der Insel-Nordküste. Wir erwarten zahlreiche nordische Watvogelarten (insbesondere Alpen-, Sichel- u Zwergstrandläufer, Sanderling u Knutt, Sand-, Gold- u. Kiebitzregenpfeifer, Kampfläufer u Säbelschnäbler) sowie Greif- u. Wasservogel. Bei vorjährigen Fahrten zu dieser Zeit gab es auch seltenere Vogelarten wie Ringelgans, Odinhühnchen, Sumpfläufer, Raubseeschwalbe, Baumfalke und Merlin. **Kennwort:** Wallnau17 **Hans Riesch**



Säbelschnäbler - A. Wiermann

So., 17. 9. 2017, 8:00: Biologische Station Osterholz-Scharmbeck und Teufelsmoor. Im Frühherbst ist es landschaftlich stimmungsvoll im Moor, ein weiteres Mal fahren wir Richtung Worpsswede und machen eine kleine Wanderung, ca. 3 km, zwischen Moor und Hammeniederung bei Viehspecken. Die letzten Baumfalken, erste Kraniche sowie rastende Steinschmätzer und Braunkehlchen sind möglich. Nachmittags geht es weiter nach Osterholz-Scharmbeck, wo die dortige Biologische Station zum Herbstfest einlädt. Bio-Obstbau, Umweltbildung und FÖJ, kulinarische und handarbeitliche Kleinigkeiten zum Kaufen, das sind die Themenschwerpunkte. Eintritt gegen freiwillige Spende an die BIOS. Die Anfahrt von Hamburg ist nicht allzu weit, die Fahrt ist auch für Familien mit Kindern geeignet. **Kennwort:** BIOS17 **Jens Reinke**

Sa., 23. 9. 2017, 8:00: Vogelbeobachtungen im NSG Beltringharder Koog.

Ein Tag im 3350 ha großen NSG. Rundweg (2 km) durch ein Schilfgebiet an der Arlauschleuse. Vom Aussichtsturm toller Blick auf Feuchtgrünland. Am Lüttmoordamm Beobachtungen von 2 Hütten oder vom Damm aus. Entweder zu Fuß (3 km) oder mit dem Bus weiter zum Lüttmoorsiel. Auf der Südseite blicken wir auf die tidebeeinflusste Salzwasserlagune mit dem großen Quellgebiet, das sich im Herbst knallig rot verfärbt. Im Norden schließt sich der Lüttmoorsee an. Individuelle Einkehr in kleiner Gaststätte mit Kiosk möglich. Zum Schluss zum Speicherbecken des Sönke-Nissen-Koogs, das wir bei einer Wanderung (3 km) umrunden. Bis zu 62 Vogelarten haben wir im Beltringharder Koog während der Zugzeit gesehen, u. a. verschiedene Wasservogel (Ringelgänse, Schwarzhals-, Zwergtaucher) und bis zu 14 Watvogelarten, z. B. Bekassinen ganz nah und die attraktiven Säbelschnäbler. Auch Greifvögel (Kornweihe, Seeadler, Merlin) kommen hier vor. Gute Chancen auf Bartmeisen und Löffler. **Kennwort:** Koog17 **Siegfried Heer**



Ringelgänse - A. Wiermann

Sa., 14. 10. 2017, 10:00: Kraniche im Rambower Moor. Wenige Kilometer von der schönen Burg Lenzen entfernt, liegt einer der schönsten Kranichbeobach-

tungsplätze Brandenburgs, das Rambower Moor. Während des Herbstzugs lässt sich hier allabendlich wunderschön beobachten, wie etwa 3000 Kraniche einfliegen und in den Flachwasserzonen des Moores landen. Wir werden gegen Mittag Lenzen erreichen. Dort besteht die Möglichkeit, sich den schönen Burgpark an der Löcknitz mit dem kleinen Barockgarten anzusehen, die Ausstellung in der Burg zu besuchen und auch eine Kleinigkeit zu verzehren. Anschließend fahren wir nach Nausdorf im Süden des Rambower und wandern von dort nach Boberow (5,2 km). Von Boberow fahren wir nach Rambow und gehen von dort zum Aussichtsturm an der Nordseite. Dort erwarten wir den Einflug der Kraniche. Von Rambow geht es schließlich zurück nach Hamburg, wo wir gegen 21 Uhr wieder eintreffen werden. **Kennwort:** Ramkra17

Dr. Johannes Klemenz

Näheres zu folgenden Fahrten im Programm 4/17 oder im Internet:

Di., 7. 11. 2017, 8:00: Kraniche und Grünkohlessen. **Kennwort:** Kranich17. Siegfried Heer • **Sa., 18. 11. 2017, 7:00: Das Steinhuder Meer.** **Kennwort:** Stein17. Jens Reinke • **Sa., 16. 12. 2017, 8:00: Weihnachtsfahrt an die Westküste.** **Kennwort:** Tönning17. Siegfried Heer • **Sa., 20. 1. 2018, 7:00: Cuxhaven.** **Kennwort:** Cuxhaven18. Jens Reinke • **Sa., 10. 2. 2018, 7:00: Winterliches Vogelbeobachten im Wendland.** **Kennwort:** Wintergäste18. Dr. Johannes Klemenz • **Sa., 24. 2. 2018, 7:00: Insel Poel und Salzhaff.** **Kennwort:** Haff18. Jens Reinke • **Sa., 10. 3. 2018, 7:00: Vorfrühling in der Elbe/Sude-Niederung.** **Kennwort:** Sude18. Siegfried Heer • **Sa., 24. 3. 2018, 8:00: Vogelbeobachtungen in der Hohwachter Bucht.** **Kennwort:** Hohwacht18. Siegfried Heer.

Samstag, 2. 12. 2017: Für alle NABU-Freunde Jahresabschluss-Veranstaltung mit Sternwanderung durch das NSG Hahnheide nach Hamfelde

- 1:** 10 km, F NSG Hahnheide / Aussichtsturm Hahnheider Berg. U2 Hbf.-Nord 7:44 bis Steinfurter Allee, weiter 8:06 mit Bus 333 bis Trittau, Vorburg (an 8:42). Dort Treff. HVV-Ring C. Rosemarie Toschek, Winfried Schmid
2: 8 km: F RB81 Hbf. 8:08 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 8:24) oder U1 Hbf.-Süd 7:38 bis Farmsen, weiter mit Bus 26 um 8:12 bis Rahlstedt (an 8:22), dort Treff, weiter 8:32 Bus 364 bis Grönwohld Schule, (an 9:06) HVV-Hamburg AB + Ring C. Ingeborg Schuhart, Siegfried Heer
3: 3 km. RB81 Hbf. 9:08 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 9:24), weiter 9:32 Bus 364 bis Trittau, Vorburg, (an 10:21) dort Treff. HVV-Ring C. Hans Grube

Nichtwanderer fahren um 10:30 mit Charterbus ab Dammtor, Moorweide (Shell-Tankstelle). Bitte bis 12:00 im Gasthof Waldeslust, Hamfelde (04154 2526) eintreffen.

12:30 Mittagessen: Wildgulasch, Putenbraten, Gemüse, Salzkartoffeln: 12,50 € oder Fischfilet des Monats, gedünstet mit Dillsauce, Salzkartoffeln und grünem Salat: 13,50 € oder Salatplatte vegetarisch: 10,00 €. Jeweils mit Eis als Nachtisch. Zur Begrüßung 1 Getränk nach Wahl auf Kosten des NABU HH. Nach dem Essen, gemütliches Beisammensein, gemeinsames Singen, Bildervortrag.

Gegen 16:30 Rückfahrt mit Charterbus nach Trittau - Vorburg zum HVV-Bus, weiter zum U-Bf. Schmalenbeck, weiter zum Bf. Rahlstedt und ZOB Hbf. Die Charterbuskosten trägt der NABU. Bringen Sie gern Freunde, Verwandte, Bekannte mit. Verbindliche Anmeldungen, mit Essensangabe und ob Bustransfer gewünscht wird, bis 21. 11. 2017 bei Claudia Wieman. Am besten per Mail an reisen@NABU-Hamburg.de oder per Telefon an (040) 69 70 89 30 dienstags, von 8:30 bis 17:00.

ANMELDEN PER ÜBERWEISUNG: BIC: HASPDEHXXX, IBAN: DE32 2005 0550 1287 1210 71, Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

Angabe des **Kennwortes**, des **Reisedatums**, Ihrer **Tel.-Nr.** und **E-Mail-Adresse** ist **unbedingt erforderlich**, ggf. zusätzlich eine E-Mail senden!

Wichtig: Für alle Busfahrten muss die Zahlung 10 Tage vor der Fahrt eingegangen sein. Die Teilnahme bei den Veranstaltungen geschieht in jeder Hinsicht auf eigene Gefahr.

Bei Rückfragen: Claudia Wieman, **dienstags von 8.30 bis 17 Uhr, (040) 69 70 89 - 30.** In dringenden Fällen auch mobil: (0179) 84 27 846. Mail: reisen@NABU-Hamburg.de

REISEBEDINGUNGEN

Verbindliche Anmeldungen für alle Reisen / Fahrten erfolgen nur durch Überweisung.

Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag von **10 €/Tag**, bei Tagesbusfahrten **5 €/Tag**.

Programmänderungen vorbehalten. Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten. Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt. Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, kann die Reise / Fahrt abgesagt werden. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis / Reisepass mitnehmen! „Anmeldeformular“ für Reisedaten verfügbar im Internet oder Formular per Post anfordern.

Bei **Rücktritt durch den Reisenden** ergibt sich ein pauschalierter Anspruch auf Rücktrittsgebühren (in % des Reisepreises): Bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 42 Tage vor Reisebeginn 10% (mindestens 60 €), ab 42 Tage 20%, ab 28 Tage 30%, ab 14 Tage 50%, ab 7 Tage 80%, ab 1 Tag und bei Nichterscheinen 100%.

Flug- und Auslandsreisen werden in Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern durchgeführt. Die Rücktrittsgebühren variieren je nach AGB der Reisepartner. Diese können bei Reisen und Wandern angefordert werden.

Bei Bustagesfahrten Vollverfall. Kulanzregelung erfragen. Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten- und Reisegepäckversicherung abschließen.

IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg
E-Mail: reisen@NABU-Hamburg.de
Redaktion: Britta Reimer, (040) 69 70 89 16

DAS WANDERPROGRAMM

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Fragen bitte Ansprechpartnerin auf Seite 2, RuW unten, anrufen. **F** = Wanderungen in Feuchtgebiete (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen).

Fahrtkosten: Wo nicht anders angegeben gilt der HWV-Großbereich. Bei Angabe

TERMINE SEPTEMBER 2017

Sa., 2. 9., 18 km: **F Durch die Stecknitz-Niederung von Lauenburg nach Büchen.** Abfahrt Hbf 8:14 Uhr mit RE nach Büchen (an 8:45 Uhr); von dort um 8:58 Uhr weiter bis Bf. Lauenburg (an 9:06 Uhr). Treffen vor dem Reisezentrum am Hbf. bis 8:00 Uhr. Fahrtkosten: HWV-Großbereich + 2 Ringe. Unterwegs Einkehr möglich. **Cornelius Schulz-Popitz**

So., 3. 9., 50 km: **Fahrradrundtour durch NSG Höltigbaum** und auf der ehemaligen Bahntrasse Trittau-Glinde bis zum Hoisdorfer Teich. Weiter durch Beimoorwald und entlang der Hopfenbach bis Berne. U1 Hbf.-Süd 9:38 bis Berne. Dort Treff 10:00. **Annelies van Houten**

Mi., 6. 9., 20 km: **F Naturkdl. Wanderung Ohlsdorf** – Alsterwanderweg – Wohldorfer Wald – Ohlstedt. Abkürzungen möglich. S1 Hbf. 9:35 bis Ohlsdorf (an 9:56). Treff: 10:00 Ausgang Seite Badeanstalt. **Winfried Schmid**

Fr., 8. 9., 9 – 12 km: **Naturkundliche Wanderung mit Besuch des Dahliengartens.** HSV-Freud-und-Leid-Weg / Altonaer Volkspark / Lise-Meitner-Park / Ziegeleiteich Osdorf / Loki-Schmidt-Garten / S-Bhf. Klein-Flottbek (9 km). Weiter durch die Elbparks bis Teufelsbrück (12 km). Einkehrmöglichkeit. S21 Hbf. 10:08 oder S3 10:06 bis Stellingen, dort Treff 10:30 vor dem Bf. **Siegfried Heer**



Dahlien · B. Reimer

Mi., 13. 9., 11 km: **Herbstblüte im Botanischen Garten.** Mit der Fähre Linie 62 nach Neumühlen. Von dort entlang der Elbe nach Teufelsbrück, Jenisch Park, Westerpark, Botanischer Garten. Treff: 10:15 HH-Landungsbrücken, Brücke 3. HWV Tageskarte. **Winfried Schmid**

Fr., 15. 9., 20 – 25 km: **Fahrradtour durch die Alsterniederung.** Alsterquelle, Alsterniederung, Schlappenmoor

eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die anteiligen Kosten für Gruppentickets. **Hunde** oder andere Haustiere sind nicht erwünscht! **☉** Mit diesem Symbol markierte Wanderungen unter dem Motto „schau'n **WIR mal**“ sind Touren, bei denen die schöne Landschaft im Vordergrund steht.

und retour. Treff: 16:00 AKN Haltestelle Meeschensee (keine Parkplätze), 16:20 Alsterquelle Infotafel (Parkplätze). **Barbara Vogel**

Di., 19. 9., 10 – 12 km: **Rundw. Himmelmoor bei Quickborn.** Teils renaturiertes Hochmoor mit offenen Wasserflächen, Rückweg durch Waldgebiet. S21 Hbf. 10:18 bis Eidelstedt, weiter 10:36 mit A1 bis Quickborn, Treff: 11:00 AKN Haltestelle Quickborn, in der Schalterhalle. **Barbara Vogel**

Do., 21. 9., 15 km: **Durch die Täler der Steinbeck** und der Aue von Ruschwedel über Daudieck nach Horneburg. S3 Hbf 8:48 bis Buxtehude, weiter mit RB33 um 9:37 bis Ruschwedel (an 9:48) HWV-Hamburg AB + 2 Ringe. **Ingeborg Schuhart**

Sa., 23. 9., 12 km: **F Naturkundliche Rundwanderung Hahnheide.** Von Trittau, Großenseer Str. längs des Mühlensbachs zu den Fischteichen, durch die Hahnheide zurück nach Trittau. RB81 Hbf 10:08 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt, weiter mit Bus 364 bis Trittau, Großenseer Str. (an 11:15), dort Treff. HWV-Ring C. **Rosemarie Toschek**

Mo., 25. 9., 18:30: **Nacht der Fledermäuse im Höltigbaum.** Die Jäger der Nacht mit dem Bat-Detektor entdecken. Treff: Stiftung Nord, Eichberg 63, auf dem Pflegehof, Spende € 5 erbeten. Anmeldung: anmeldung@haus-der-wilden-weiden.de, Tel. 0180 448 60 11. **Krzysztof Weslowski, Werner Jansen**

Do., 28. 9., 14 km: **RW Stellmoorer Tunneltal, Höltigbaum.** U1 Hbf-Süd 8:08 bis Meiendorfer Weg, weiter 8:48 mit Bus 24 (Richtung Rahlstedt) bis Saseler Str., dort Treff: 9:10. **Wolfram Hanoldt**

TERMINE OKTOBER 2017

So., 1. 10., 22 km: **Rundwanderung zwischen Hamburg und Ahrensburg.** Durch Volksdorfer Wald und Tonradkoppeln, auf dem Erlengrund- und Alfred-Rust-Wanderweg (Nachweis eiszeitlichen Rentierjäger). U1 Hbf.-Süd 9:28 bis Meiendorfer Weg (an 9:53). Treff 10:00. **Annelies van Houten**

Di., 10. 10., 16 km: **F Vogelkundliche Deichwanderung** im NSG Haseldorfer

Binnenelbe mit Elbvorland. Carl Zeiss Vogelstation, Beobachtungsturm Hetlinger Schanzteich. Abkürzung nach 9 km möglich. Evtl. Endeinkehr in Hohenhorst. S1 Hbf. 9:58 (hinten einsteigen) bis Wedel (an 10:39), dort Treff vor dem Bf. HWV-Ring C (Rückfahrt). **Siegfried Heer**

Do., 26. 10., 13 km: **Herbststimmung in der Dalbekschlucht.** Rundwanderung ab Börnsen: Dalbekschlucht, Bistal, Escheburg, Börnsen. Abk. möglich. S21 Hbf. 9:14 bis Bergedorf, weiter um 9:52 mit Bus 8890 bis Börnsen Dänenweg. Dort Treff 10:10. HWV-Hamburg AB. **Ingeborg Schuhart**

☉ Fr., 27. 10., 13 km: **Wandern auf Hamburgs Grünem Ring,** von Stellingen bis Teufelsbrück. S21 Hbf. Gleis 2, 11:38, Treff: 12:00 Ausgang Volksparkstr. **Uschi & Jürgen Kofahl**

So., 29. 10., 10 km: **Tatenberger Bucht, Holzhafen, Kaltehofe, Entenwerder.** Bus 124 Hbf/ZOB 9:41 bis Beim Bieberhof, dort Treff 10:15. **Wolfram Hanoldt**

TERMINE NOVEMBER 2017

So., 5. 11., 16 km: **Wälder und Seen im Naturpark Holsteinische Schweiz (2).** Naturkundliche Rundwanderung am Schloss vorbei mit Kellersee und Ukleisee. Erstwanderung nach einem Wanderbuch! Endeinkehr möglich. RE Hbf. 9:04 bis Lübeck (an 9:48), weiter RE 10:06 bis Eutin. Treff 8:45 vor dem Reisezentrum im Hbf., Rückkehr Hbf 19:51. **Siegfried Heer**

Mi., 8. 11., 14 km: **F Naturkdl. Rundwanderung durch den Wohldorfer Wald, Duvenstedter Brook.** U1 Hbf.-Süd 9:18 bis Ohlstedt (an 9:53). Treff:

10:00 Parkplatz. **Winfried Schmid**
Fr., 10. 11., 11 km: **Wanderung durch das Tal der Wedeler Au** und den Klövenstein. S1 Hbf 9:38 bis Wedel, dort Treff 10:20. HWV-Hamburg AB. **Ingeborg Schuhart**

So., 19. 11., 10 km: **Rundwanderung durch das LSG und NSG Stapelfelder Moor.** RB81 Hbf. 9:08 (Gleis 6 A-C / hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 9:24) und weiter 9:32 mit Buslinie 364 bis Stapelfeld, Reinbeker Str. (an 9:41). Treff 9:45. **Annelies van Houten**

Sa., 25. 11., 16 km: **F Naturkundliche Rundwanderung im Sachsenwald.** S21 Hbf. 9:24 bis Aumühle, dort Treff 10:00 vor dem Bf. HWV-Ring C. **Winfried Schmid**

TERMINE DEZEMBER 2017

So., 10. 12., 17 km: **Flusswanderung entlang der Wandse,** mit Abstecher KZ Gedenkstätte, Meilenstein, Säulenstein, Ranzaustein (1573, Hamburgs ältesten Grenzstein). Mit Glück diversen Beobachtungen des Eisvogels. Wir wandern bis zur Außenalster bzw. Hbf. und evtl. Endeinkehr. RB81 Hbf. 10:38 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 10:54). Treff 11:00 Helmut-Steidl-Platz (Bf. Rückseite). **Annelies van Houten**

So., 31. 12., 12 km: **F Silvester auf Höltigbaum.** Naturk. Rundw. in den NSG Stellmoorer Tunneltal u. Höltigbaum. RB81 Hbf. 9:08/9:38, hinten einsteigen, bis Rahlstedt, weiter 9:33/10:03 mit Bus 462 bis Rahlstedter Grenzweg, „NSG Höltigbaum“. Treff: 10:15 Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63. **Winfried Schmid**

DIA-NACHMITTAGE IN DER NABU-GESCHÄFTSSTELLE

Klaus-Groth-Str. 21 (U/S bis Berliner Tor, 7 Min. Fußweg). Beginn 15:00, mit Kaffeetrinken, im Anschluss der Vortrag, Eintritt frei; um Spenden, auch in Kuchenform, wird jedoch gebeten. (Organisation: Marlies Ditttrich und Deert Jacobs).

Sa., 7. 10. 2017: **Madagaskar.** [Sven Baumung] Insel der Baobabs Makis und Chamäleons. Auf Madagaskar leben mehr als 100 endemische Säuger und 120 endemische Vogelarten, darunter sechs ganze Vogelfamilien.



Sa., 4. 11. 2017: **Peru.** [Christine Laub + Hans Riesch] 6 Wochen Peru. Atacama-Wüste bis ins Amazonas-Tiefland.



Sa., 9. 12. 2017: **Borneo.** [Laszlo Klein] Streifzüge durch die artenreichsten Regenwälder der Erde in Borneo.



Globetrotter 

<< NEUE HORIZONTE >>

J E T Z T

UND GLEICH
NOCHMAL

Foto: southwesterlights / photoeye.de

Kinderwochen bei Globetrotter!

Im September dreht sich bei uns alles rund um das Thema Kinder – mit vielen spannenden Aktionen, Veranstaltungen und Gewinnspielen. Kommt vorbei in unserer Filiale in Barmbek und macht mit!

<< WIESENDAMM 1 · 22305 HAMBURG · SHOP ONLINE: GLOBETROTTER.DE >>

Natur erleben mit dem NABU

September bis November 2017

Mai bis September: **Libellenführungen im Hamburger Westen.** Dauer 2 – 3 Std. Dorit Hauschildt. Termin und Ziel werden kurzfristig festgelegt. Teilnehmerzahl begrenzt. Bei Interesse bitte melden unter: dhauschildt@gmail.com.

 Sa., 2. 9., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz an der Carl Zeiss Vogelstation.** Biotoppflege an der Kleientnahmestelle. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt.

 Sa., 2. 9., 12 Uhr: **Aktiven-Wochenende Höhbeck.** Arbeitseinsatz und Führungen in der Elbtalaue. NABU Hamburg. Treff: Lindenkrug in Pevestorf. Anmeldung und Infos: Oliver Schuhmacher, Tel. 05861/97 91 71.

 Do., 7. 9., 6 Uhr: **Frühmorgens zur Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook.** Naturkundliche Führung. Susan Nemitz und Ursula Pinn. Treff: BrookHus. Mit dem Fahrrad radeln wir zu den Beobachtungsständen. Max. 8 Personen. Kosten: 8 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder und Kinder. Wetterfeste, dunkle Kleidung, festes Schuhwerk und ein Fahrrad mitbringen. Wenn möglich Fernglas oder Nachtsichtgerät. Anmeldung erforderlich bis 5. 9. beim NABU Hamburg, Tel. 69 70 89 0.

Do., 7. 9., 18 Uhr: **Bäume im Stadtpark.** Naturkundliche Führung. Harald Vieth. Treff: U-Bhf Saarlandstr., unten. Dauer ca. 1,5 Std.

 Sa., 9. 9., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Düpenau.** Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! NABU Hamburg. Treff u. Infos: Anmeldung bei Andreas Lampe (NABU Hamburg), Tel. 69 70 89 26, lampe@NABU-Hamburg.de.

 Sa., 9. 9., 10 Uhr: **MOOR-Einsatz: Raakmoor.** Pflegeeinsatz. Packt mit an für den Lebensraum Moor. Jeder kann mitmachen! NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel und SDW. Treff: Parkplatz am Ende der Straße Herzmoor. Für einen Imbiss wird gesorgt. Für Material- und Essensplanung bitte unter amedick.b@gmx.de anmelden.

Sa., 9. 9., 14:00 Uhr: **Tag der offenen Gartentür in Sannmanns Biogärten.** Gemüsegärten und Bienenweiden erleben, frische Kräuter und Himbeeren probieren. Führung und Informationsveranstaltung. Ort: Sannmanns Biogärten auf Hof Eggers, Kirchwerder Mühlendamm 5.

So., 10. 9., 11 Uhr: **Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten.** Thema: Blumenzwiebelmarkt und Hecken, die verbinden. NABU B.O.B. Ort: KGV Birkenhain Pz. 185 (3 min. ab U1-Station Lattenkamp Richtung Braamkamp).

 So., 3. 9., 10 Uhr: **Familientag in der Forschungsstation „Die Reit“.** Vogelberingung aus nächster Nähe in Bergedorf. Ein Fest für die ganze Familie und alle Naturfreunde. NABU Bergedorf. Ort: Reitbrooker Westerdeich 68.



 Mi., 13. 9., 17 Uhr: **Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook.** Führung mit Kurzvortrag. Gernot Maaß (Naturwacht) u. Guido Teenck (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 12. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 8 €, Kinder 4 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Max. 25 Personen, Dauer ca. 3,5 Std. Ferngläser mitbringen.

 Do., 14. 9., 11 Uhr: **Brandgans, Krickente & Co. in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser ausleihbar.

 Do., 14. 9., 17:30 Uhr: **Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook.** Führung mit Kurzvortrag. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 12.09. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 8 €, Kinder 4 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Max. 20 Personen. Wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk anziehen. Fernglas mitbringen.

Do., 14. 9., 18:30 Uhr: **THEMA BEIM NABU: Internationale Politik, lokale Wirkung – und andersherum. G20 und die Bedeutung für die nationale Politik. Diskussionen und Debattenbeiträge zur deutschen G20-Präsidentschaft. Malte Siegert (NABU Hamburg). Ort: NABU-Geschäftsstelle. Der Eintritt ist frei.**

 Fr. – So., 15. – 17. 9.: **Coastal Cleanup Camp.** Camp-Wochenende mit Workshops, Müllsammelaktion und Lagerfeuer (ab 16 – 27 J.). NAJU Hamburg. Ort: ElbeCamp, Falckensteiner Ufer 101. Rechtzeitig für die Planung anmelden: Tel. 69 70 89 20, mail@naju-hamburg.de.



BEDEUTUNG DER SYMBOLE:



Termine im Duvenstedter BrookHus bzw. Wohldorfer Wald. Treffpunkt ist, sofern nicht anders angegeben, das Duvenstedter Brookhus, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66. Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg / Ecke Wiemerskamper Weg.



Termine an der Carl Zeiss Vogelstation in Wedel. Anfahrt: S-Bhf. Wedel, zu Fuß oder per Rad zur Elbe, weiter stromabwärts. PKW bis Parkplatz Fährmannssand oder Klärwerk; anschließend 20 – 30 Min. Fußweg zum/am Deich entlang.



Hier können Sie durch praktische Mitarbeit wertvolle Beiträge zur Biotoppflege leisten.



Termine für Kinder und Jugendliche

Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte keine Hunde oder andere Haustiere mitbringen. Fast alle Veranstaltungen sind kostenfrei, Spenden sind jedoch willkommen. Sofern eine Teilnahmegebühr erhoben wird, entrichten Sie bitte den Betrag zu Beginn der Veranstaltung. Der Witterung entsprechende Kleidung (einschließlich Schuhwerk) wird dringend empfohlen. Besonders bei vogelkundlichen Führungen sollten Sie, soweit vorhanden, ein Fernglas mitbringen. Die Dauer der Führungen beträgt in der Regel zwei bis drei Stunden.

Fr., 15. 9., 18 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben.** Fledermausführung auf Osterbek, Goldbek und Stadtparksee. Nach kurzer Einweisung in die Paddeltechnik geht es auf's Wasser. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Karten in der Globetrotter-Filiale Barmbek erhältlich. Kosten: 26 €, NABU-Mitglieder 21 €. Max. 25 Personen, Leihboot u. Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 Std. Entfällt bei Dauerregen.

♻️ Sa., 16. – 30. 9.: **Trashbusters Aktionswochen.** Deutschlandweite Müllsammelaktionen. NAJU Bundesverband. Mehr Infos: www.trashbusters.de

♫ Sa., 16. 9., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Düpenau.** Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! NABU Hamburg. Treff u. Infos: Anmeldung bei Andreas Lampe (NABU Hamburg), Tel. 69 70 89 26, lampe@NABU-Hamburg.de.

♫ Sa., 16. 9., 10 Uhr: **Lebendige Alster Aktionstag.** Mehr Strukturvielfalt für eine „Lebendige Alster“. Lebendige Alster. Treff u. Infos: Anmeldung bei Lars Panzer (NABU Hamburg), Tel. (040) 69 70 89 26, panzer@NABU-Hamburg.de.

♫ Sa., 16. 9., 10 Uhr: **Biotopepflege an der Wandse.** Naturpflagemassnahmen entlang der Wandse und der Berner Au. Ab 12 Jahre. Für eine Stärkung ist gesorgt. Bitte an wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für die Material- und Essensplanung anmelden bei: Olaf Fedder, 0176 49 122 688, Fedder@NABU-Hamburg.de. NABU Wandsbek. Treff: Wandsebrücke Sonnenweg.

♫ Sa., 16. 9., 6 Uhr: **Frühmorgens zur Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook.** Naturkundliche Führung. Susan Nemitz und Ursula Pinn. Treff: BrookHus. Mit dem Fahrrad radeln wir zu den Beobachtungsständen. Max. 8 Personen. Kosten 8€, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder und Kinder. Wetterfeste, dunkle Kleidung, festes Schuhwerk und ein Fahrrad mitbringen. Wenn möglich Fernglas oder Nachtsichtgerät. Anmeldung erforderlich bis 14. 9. beim NABU Hamburg, Tel. 69 70 89 0.

So., 17. 9., 9 Uhr: **Lebensraum Wandse und Berner Au.** Naturkundliche Führung. NABU Wandsbek. Treff: Kupferdamm, beim Stauwehr der „Berner Au“. Spende erbeten.

So., 17. 9., 12 Uhr: **Vernissage zur Ausstellung „Auf den Spuren eines Rückkehrers – Der Biber in Hamburg“.** Paula Höpfner, Frederick Landwehr (Loki Schmidt Stiftung). Ort: BrookHus. Ausstellung vom 16. 9. – 15. 10.

Mi., 20. 9., 17 Uhr: **Heimische und exotische Gehölze im Stadtpark.** Naturkundliche Führung. Marieke Schulz-Gerlach. Treff: Stadtpark, Eingang Alte Wöhr.

♫ Do., 21. 9., 17:30 Uhr: **Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook.** Führung mit Kurzvortrag. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 19.09. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 8€, Kinder 4€, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Max. 20 Personen. Wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk anziehen. Fernglas mitbringen.

Do., 21. 9., 18 Uhr: **THEMA BEIM NABU: Wiesenmahd unter Berücksichtigung verschiedener Artengruppen.** Vorträge und Diskussion mit Vertreter/innen aus Botanik, Entomologie und Ornithologie. NABU Hamburg. Ort: NABU-Geschäftsstelle. Eintritt ist frei.



♫ Fr.-So., 22.-24. 9.: **Naturerlebniswochenende für Familien.** Familienfreizeit für Eltern und deren Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren. NAJU Hamburg. Ort: Jugendheim Lichtenensee, Hoisdorf. Kosten: 80 € pro Erw., 60 € pro Kind, NAJU/NABU-Mitglieder 60 € pro Erw., 40 € pro Kind. Anreise auf eigene Kosten oder Beteiligung am HVV 9-Uhr Gruppenticket. Anmeldung bis 7.8. unter Tel. 69 70 89 0, mail@naju-hamburg.de. Vortreffen am 11. 9., 19 Uhr.

♫ Fr., 22. 9., 17 Uhr: **Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook.** Führung mit Kurzvortrag. Guido Teenck (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 21. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 8 €, Kinder 4 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Max. 20 Personen, Dauer 3,5 h. Ferngläser mitbringen.

Fr., 22. 9., 19 Uhr: **Fledermäuse am Kupferteich.** Fledermausführung. NABU Wandsbek. Treff: Kupferdamm, beim Stauwehr der „Berner

Au“. Spende erbeten. Entfällt bei Dauerregen.

Fr., 22. 9., 19 Uhr: **Auf den Spuren eines Rückkehrers – Der Biber in Hamburg.** Vortrag. Franziska Flock, Frederick Landwehr u. Wolfgang Iker (Loki Schmidt Stiftung und NABU Hamburg). Ort: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder und Jugendliche 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

♫ Sa., 23. 9., 10 Uhr: **Stadtpark-Aktionstag.** Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! NABU Hamburg. Treff u. Infos: Anmeldung bei Lars Panzer (NABU Hamburg), Tel. 69 70 89 26, panzer@NABU-Hamburg.de.

Mo., 25. 9., 18:30 Uhr: **Nacht der Fledermäuse im Höltingbaum.** Naturkundliche Führung. Werner Jansen (NABU Rahlstedt). Treff: Stiftung Nord, Eichberg 63, auf dem Pflegehof. 5 € Spende erbeten. Anmeldung: anmeldung@haus-der-wilden-weiden.de, Tel.: 0180 448 60 11.

Mi., 27. 9., 17 Uhr: **Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook.** Führung mit Kurzvortrag. Guido Teenck (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 26. 9. beim NABU, Tel. 69 70 89 0). Kosten: 8 €, Kinder 4 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Max. 20 Personen, Dauer 3,5 Std. Ferngläser mitbringen.

Mi, 27. 9., 18 Uhr: **Bäume von der Fettstraße bis Bellealliancestr.** Naturkundliche Führung. Harald Vieth. Treff: Haltestelle Sternschanze vom Metrobus 15 (Ecke Schanzenstr./Weidenallee). Dauer ca. 1,5 Std.

♫ Do., 28. 9., 11 Uhr: **Trittstein Wedeler Marsch – Zugvögel auf dem Zwischenstopp.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser ausleihbar.

Sa., 30. 9., 9:30 Uhr: **European Birdwatch im Duvenstedter Brook.** Vogelkundliche Führung. Anmeldung bis 28. 9. unter Tel. 697089-0. Guido Teenck (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

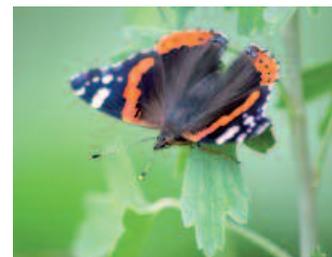
Bitte Fernglas mitbringen.



♫ Mi., 4. 10., 11 Uhr: **Trittstein Wedeler Marsch – Zugvögel auf dem Zwischenstopp.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser ausleihbar.

♫ Fr., 6. 10., 19 Uhr: **Im Reich des Jaguars – Brasilien, Pantanal.** Bildervortrag. Maria u. Rolf Bonkwald (NABU Hamburg). Ort: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder und Jugendliche 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

♫ Sa., 7. 10., 10 Uhr: **Schmetterlings-Aktionstag in Altona am Hafen.** Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! NABU Hamburg. Treff u. Infos: Anmeldung bei Lars Panzer (NABU Hamburg), Tel. 69 70 89 26, panzer@NABU-Hamburg.de.



Sa., 7. 10., 10 Uhr: **MOOR-Einsatz: Raakmoor.** Pflegeeinsatz. Packt mit an für den Lebensraum Moor. Jeder kann mitmachen! NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel und SDW. Treff: Parkplatz am Ende der Straße Herzmoor. Für einen Imbiss wird gesorgt. Für Material- und Essensplanung bitte unter amedick.b@gmx.de anmelden.

So., 8. 10., 10:10 Uhr: **Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See.** Vogelkundliche Führung. NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Falls der See zugefroren ist, findet

die Führung auf dem Öjendorfer Friedhofstatt.

Mi., 11. 10., 17 Uhr: **Heimische und exotische Gehölze im Stadtpark.** Naturkundliche Führung. Marieke Schulz-Gerlach. Treff: Forsthaus Otto-Wels-Str. 3. Spende erbeten.

Do., 12. 10., 17:30 Uhr: **Bäume am Licentiatenberg / Krugkoppel-park.** Naturkdl. Führung. Harald Vieth. Treff: Bushalt 109, Ecke Mittelweg/Harvestehuder Weg (stadtauswärts). Dauer ca. 1,5 Std.

Fr.-So., 13.-15. 10.: **NAJU Seminar: Nationalpark Harz.** Bergwald-Tour für Naturinteressierte (16-27 Jahre). NAJU Hamburg. Kosten: 90 €, NAJU-Mitglieder 70 €. Anmeldung bis 31.8. erforderlich.

Sa., 14. 10., 10 Uhr: **Wildblumen-Aktionstag in Eimsbüttel.** Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! NABU Hamburg. Treff u. Infos: Anmeldung bei Lars Panzer (NABU Hamburg), Tel. 69 70 89 26, panzer@NABU-Hamburg.de.

Sa., 14. 10., 10 Uhr: **Biotoppflege an der Wandse.** Ab 12 Jahre. Für eine Stärkung ist gesorgt. An wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für die Material- und Essensplanung anmelden bei: Alexander Heidorn, 0172 / 431 31 96, fledermauschutz@arcor.de. NABU Wandsbek. Treff: Zusammenfluss von Wandse und Berner Au, beim Freibad Ostende, Zufahrt über Kleingarten „Tonndorfer Strand“.

Sa., 14. 10., 10 Uhr: **Wer wardas? – Tierspuren in der Natur.** Workshop im Duvenstedter Brook. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung (bis 10. 10. beim NABU, Tel. 69 70 89 0) bekannt gegeben. Kosten: 12 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Max. 12 Personen.

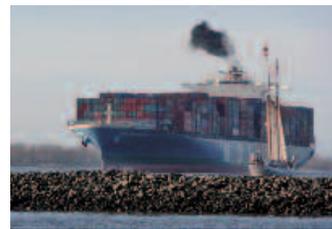
Sa., 14. 10., 11 Uhr: **Trittstein Wedeler Marsch – Zugvögel auf dem Zwischenstopp.** Vogel-führung. Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Spende erbeten.

Sa., 14. 10., 16 Uhr: **Kranich-Zug in der Elbtalau.** Vogelkundliche Führung. NABU Hamburg. Treff: Parkplatz Schmölener Düne. Ko-

sten: 6 €, Kinder 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Anmeldung bei Oliver Schuhmacher, Tel. 05861/9791 71.

Di., 17. 10., 11 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass 2017: Wir erforschen den Teich.** Mit Keschcher, Lupe und Mikroskop entdecken wir die Lebewesen im Teich. Anmeldung bis 13. 10. unter Tel. 697089-0. Guido Teenck (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass oder NABU-Mitglieder 2 €. Max. 15 Kinder (6 bis 12 Jahre). An Gummistiefel und passende Kleidung denken.

Do., 19. 10., 18.30 Uhr: **„Emissionen von Schiffen und Hafen – eine unterschätzte Gefahr“.** NABU-Informationsveranstaltung. Ort: Ökumenisches Forum HafenCity e.V., Shanghaiallee 12. Weitere Infos, auch zu den Gästen: www.NABU-Hamburg.de/emissionen



Fr., 20. 10., 16 Uhr: **Kranich-Zug in der Elbtalau.** Vogelkundliche Führung. NABU Hamburg. Treff: Parkplatz Schmölener Düne. Kosten: 6 €, Kinder 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Anmeldung bei Oliver Schuhmacher, Tel. 05861/9791 71.



Freitag, 20. 10., 19 Uhr: **Island – Bunter Herbst.** Bildervortrag. Heike u. Manfred Arlt (NABU Hamburg). Ort: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder und Jugendliche 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

Sa., 21. 10., 9 Uhr: **Herbst im Duvenstedter Brook.** Naturkundliche Führung. Auf der Suche nach Kranichen, Hirschen und anderen großen und kleinen Tieren. Krzysztof Weso-

lowski (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder und Jugendliche 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Bitte Fernglas mitbringen.

Sa., 21. 10., 10 Uhr: **Wildbienen-Aktionstag in Borgfelde.** Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! NABU u. NAJU Hamburg. Treff u. Infos: Anmeldung bei Lars Panzer (NABU Hamburg), Tel. 69 70 89 26, panzer@NABU-Hamburg.de. Für Erwachsene u. Kinder ab 6 Jahre (bis 12 J. nur mit Eltern).

Sa., 21. 10., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz in der Elbtalau.** Auf den Flächen des NABU Hamburg. Mahd-gut abräumen und Entkusseln einer Heidefläche. Imbiss im Gelände. NABU Hamburg. Treff: Lindenkrug in Pevestorf. Infos bei Oliver Schuhmacher, Tel. 05861/9791 71.

So., 22. 10., 10:10 Uhr: **Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See.** Vogelkundliche Führung. NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem Öjendorfer Friedhofstatt.

So., 22. 10., 12 Uhr: **Vernissage zur Ausstellung „Irgendwo in Skandinavien“.** Naturbeobachtungen von vielen Reisen. Hanni u. Jörg Raasch (NABU Hamburg). Ort: BrookHus. Ausstellung 21. 10. – 26. 11.

Do., 26. 10., 17 Uhr: **Bäume im Kellinghusenpark** (und evtl. Seele-mannpark). Naturkundliche Führung. Harald Vieth. Treff: U-Bahn Kellinghusenstraße, unten, ggü. Schwimmbad. Dauer ca. 1,5 Std.

Fr., 27. 10., 11 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass 2017: Wir entdecken Wassermonster.** Mit Keschcher, Lupe und Mikroskop erforschen wir die Lebewesen im Teich. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung (bis 28. 10. beim NABU, Tel. 69 70 89 0) bekannt gegeben. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass oder NABU Mitglieder 2 €. Max. 20 Kinder im Al-

ter von 6 – 12 J. Feste Schuhe und passende Kleidung mitnehmen.



Sa., 28. 10., 9:30 Uhr: **Vogelwelt im Duvenstedter Brook.** Vogelkundliche Führung. Anmeldung bis 26. 10. unter Tel. 697089-0. Guido Teenck (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Fernglas mitbringen.

Sa., 28. 10., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Engelbek.** Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! NABU Hamburg. Treff u. Infos: Anmeldung bei Andreas Lampe (NABU Hamburg), Tel. 69 70 89 26, lampe@NABU-Hamburg.de.

Sa., 28. 10., 10 Uhr: **Biotoppflege an der Wandse.** Ab 12 Jahre. NABU Wandsbek. Für eine Stärkung ist gesorgt. An wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für Treff, Material- und Essensplanung anmelden bei: Olaf Fedder, 0176 49 122 688, Fedder@NABU-Hamburg.de.

So., 29. 10., 9 Uhr: **Lebensraum Wandse und Berner Au.** Naturkundliche Führung mit dem Schwerpunkt auf Pflanzen. NABU Wandsbek. Treff: Wandsebrücke Nordmarkstraße. Spende erbeten.

Fr., 3. 11., 19 Uhr: **Peregrin – Sprung aus den Wolken.** Teil 2. Beziehung des Menschen zum Wanderfalken. Bildervortrag. Bernd Reuter (Falkenschutz). Ort: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder und Jugendliche 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

Sa., 4. 11., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Kollau.** Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! NABU Hamburg. Treff u. Infos: Anmeldung bei Andreas Lampe (NABU Hamburg), Tel. 69 70 89 26, lampe@NABU-Hamburg.de.

Sa., 4. 11., 10 Uhr: **MOOR-Einsatz: Rothsteinsmoor.** Pflegeeinsatz. Packt mit an für den Lebensraum

Moor. Jeder kann mitmachen! NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel. Treff: Tor am Buswendeplatz Kronstiegtunnel. Für einen Imbiss wird gesorgt. Für Material- und Essensplanung bitte unter amedick.b@gmx.de anmelden.

Sa., 4. 11., 14 Uhr: **MOOR erleben: Winter im Moorgürtel.** Naturkundliche Führung. NABU Süd. Treff: S-Bahnhof Neugraben, Ausgang am P+R-Parkhaus. Spende erbeten.



So., 5. 11., 10:10 Uhr: **Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See.** Vogelkundliche Führung. NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem Öjendorfer Friedhof statt.

Fr., 10. 11., 10 Uhr: **StadtNatur-Tagung.** Vorträge und Diskussion zu Zustand und Entwicklung der Hamburger StadtNatur. NABU Hamburg. Ort: NABU-Geschäftsstelle. Programm: NABU-Hamburg.de/tagung

Fr. – So., 10. – 12. 11.: **Jahresplanungstreffen der NAJU Hamburg.** Eingeladen sind alle NAJU-Aktiven und die, die es werden wollen (ab 16 Jahren). NAJU Hamburg. Ort: JuHe Ratzeburg. Kosten: Fahrtkostenumlage. Anmeldung bis 28. 9. erforderlich.

Fr., 10. 11., 19 Uhr: **Ecuador und Galapagos.** Bildervortrag. Heinz Peper (NABU Hamburg). Ort: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder und Jugendliche 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

Sa., 11. 11., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Wedeler Au.** Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! NABU Hamburg. Treff u. Infos: Anmeldung bei Andreas Lampe (NABU

Hamburg), Tel. 69 70 89 26, lampe@NABU-Hamburg.de.

Sa., 11. 11., 10 Uhr: **Nordische Gänse an der alten Süderelbe.** Vogelkundliche Führung. NABU Süd. Treff: Bushaltestelle „Am Rosengarten“ (Buslinie 150). Spende erbeten.

Sa., 11. 11., 10 Uhr: **Biotoptpflege an der Wandse.** Ab 12 Jahre. Für eine Stärkung ist gesorgt. An wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für Treff, Material- und Essensplanung anmelden bei: Olaf Fedder, 0176 49 122 688, Fedder@NABU-Hamburg.de. NABU Wandsbek.

So., 12. 11., 10:40 Uhr: **Die Vogelwelt im Herbst im NSG Holzhafen.** Vogelkundliche Führung. Winfried Schmid (NABU Öjendorf). Treff: Straßensperre am Kaltehofe-Hauptdeich (Südseite Sperrwerk Billwerder Bucht, Buslinien 3, 120, 124, 130 bis Billhorner Deich, von dort ca. 10 Minuten Fußweg). Ferngläser mitbringen. Keine Hunde.

Mi., 15. 11., 11 Uhr: **Weißwangengänse, Silberreiher und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser ausleihbar.

Sa., 18. 11., 10 Uhr: **MOOR-Einsatz: Moorentkusselung im Duvenstedter Brook.** Pflegeeinsatz. NAJU-Gruppe „Eisvögel“. Treff: BrookHus. Für Kinder ab 10 J. Bitte Gummistiefel, Arbeitskleidung, Astscheren oder kleine Handsägen mitbringen. Anmeldung bis zum 17. 11. unter Tel. 69 70 89 0 oder 0176/80 86 95 35. Imbiss im Infohaus. Bitte etwas für das Buffet mitbringen.

So., 19. 11., 10:10 Uhr: **Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See.** Vogelkundliche Führung. NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. vom HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem Öjendorfer Friedhof statt.

Fortbildungen beim NABU Hamburg

2. 9., 10 Uhr: **Fortbildung zum Lebensraum Moor.** Schulung für NABU-Naturführer/innen, Umweltbildungs-Teamer/innen, Gruppenleiter/innen und Interessierte. Max. 15 Personen.

19. 9., 17 – 20 Uhr: **Interkulturelles Lernen und erfolgreiche Kommunikation mit Geflüchteten.** Fortbildung für Teamer/innen, die am NABU-Integrationsprojekt mitwirken wollen.

9. 10., 17 – 20 Uhr: **Naturerlebnis-Veranstaltungen mit Geflüchteten.** Fortbildung für Teamer/innen, die am NABU-Integrationsprojekt mitwirken wollen.

4. 11., 10 Uhr: **Spuren- und Fährtenkunde in der Praxis II.** Schulung für Umweltbildungs-Teamer/innen und Interessierte. Max. 10 Pers.

10. 11., 10 Uhr: **StadtNatur-Tagung.** Vorträge und Diskussion zu Zustand und Entwicklung der Hamburger StadtNatur. Für NABU-Aktive, interessierte Bürger/innen, Behördenvertreter/innen sowie Beschäftigte aus einschlägigen Berufsfeldern wie Stadt- u. Landschaftsplanung.

26. 11., 10 Uhr: **NAJU Gruppenleiter-Fortbildung: „Auffällige und schwierige“ Kinder.** Für NAJU/NABU-Aktive und weitere Interessierte (ab 16 Jahre).

Alle Infos unter www.NABU-Hamburg.de/kompetenz

Ausstellungen im BrookHus

4. 8. – 10. 9.: **Tierische Impressionen.**

Fotoausstellung von Knut Fischer. Vernissage mit kurzer Filmvorführung am 6. 8., 12 Uhr.

16. 9. – 15. 10.: **Auf den Spuren eines Rückkehrers – Der Biber in Hamburg.** Ausstellung von Paula Höpfner und Frederik Landwehr. Vernissage am 17. 9., 12 Uhr.

21. 10. – 26. 11.: **Irgendwo in Skandinavien.** Fotoausstellung von Hanni und Jörg Raasch. Vernissage am 22. 10., 12 Uhr.

– Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei –

Sa., 25. 11., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Seebek.** Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! NABU Hamburg. Treff u. Infos: Anmeldung bei Andreas Lampe (NABU Hamburg), Tel. 69 70 89 26, lampe@NABU-Hamburg.de.

Sa., 25. 11., 10 Uhr: **Biotoptpflege an der Wandse.** Ab 12 Jahre. Für eine Stärkung ist gesorgt. An wetterfeste Arbeitskleidung denken. NABU Wandsbek. Für Treff, Material- und Essensplanung anmelden bei: Olaf Fedder, 0176 49 122 688, Fedder@NABU-Hamburg.de.

So., 26. 11., 9 Uhr: **Lebensraum Wandse und Berner Au.** Naturkd. Führung. NABU Wandsbek. Treff: Kupferdamm, beim Stauwehr der „Berner Au“. Spende erbeten.

Do., 30. 11., 18:30 Uhr: **THEMA BEIM NABU: G20 und die internationale Schifffahrt.** Warum internationale Umweltvorschriften wichtig sind. Diskussionen und Debattenbeiträge zur deutschen G 20-Präsidentschaft. Malte Siegert (NABU Hamburg). Ort: NABU-Geschäftsstelle. Der Eintritt ist frei.

Sa., 2. 12., 10 Uhr: **MOOR-Einsatz: Rothsteinsmoor.** Pflegeeinsatz. Packt mit an für den Lebensraum Moor. Jeder kann mitmachen! NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel. Treff: Tor am Buswendeplatz Kronstiegtunnel. Für einen Imbiss wird gesorgt. Für Material- und Essensplanung bitte unter amedick.b@gmx.de anmelden.



Dicke Luft

NABU kritisiert den Luftreinhalteplan 2017. Es gibt weiterhin erhebliche negative Einflüsse durch den Hamburger Hafen.

Frische Luft schnappen ist in Hamburg gar nicht so einfach. Daran ändert auch der Luftreinhalteplan 2017 nicht viel, findet der NABU. Der Landesverband hat eine umfangreiche Stellungnahme für die hafenbezogenen Emissionen abgegeben. Nach Auffassung des NABU unterstreicht der vom Senat vorgelegte Luftreinhalteplan erneut, dass der Hamburger Hafen durch wasser- und landseitige Emissionen einen gewaltigen negativen Einfluss auf die Luftqualität in der Hansestadt Hamburg hat. Besonders in den hafennahen Stadtteilen Hafencity, Neustadt und Altona Süd kommen 80 Prozent der Stickoxid-Emissionen aus dem Hafen. Das ist deutlich mehr als vom Straßenverkehr! Umgerechnet rund 220 Hamburgerinnen und Hamburger starben 2015 vorzeitig allein an den Folgen giftiger Stickoxide. Während 2012 noch gesundheits- und umweltschädlicher Feinstaub berücksichtigt wurde, der statistisch gesehen jährlich rund 1.200 Hamburgerinnen und Hamburgern vorzeitig das Leben kostet, fokussiert sich der Luftreinhalteplan 2017 einzig auf Stickoxide. „Statt einen tauglichen Luftreinhalteplan mit wirkungsvollen Gesamtmaßnahmen vorzustellen, präsentiert der Senat lieber einen reinen Klageabwendungsplan. Denn die Stickoxid-Emissionen des Hafens werden allein hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die vier hochbelasteten Straßenzüge Max-Brauer-Allee, Habichtstraße, Kieler Straße und Stresemannstraße bewertet, an denen die Hansestadt zum Handeln verklagt wurde“, sagt Malte Siebert, Leiter Umweltpolitik beim NABU Hamburg. Dabei sucht



Schiffsabgase sorgen in Hamburg für schlechte Luftqualität [K. Ludwig]

man in dem vorgelegten Plan vergeblich wirkungsvolle Maßnahmen, die die Verursacher gesundheitsschädlicher Emissionen zu geeigneten Beiträgen verpflichten. So bleibt zum Beispiel die Nutzung des Landstromangebots für Kreuzfahrtschiffe ebenso freiwillig, wie die Euro VI für LKW, die im Hafen von Rotterdam verbindlich vorgeschrieben ist. Deswegen hat der NABU den Senat aufgefordert, im Rahmen seiner Möglichkeiten deutlich stärker zu regulieren und sich auf Bundes- und EU-Ebene für wirksame Grenzwerte, besonders für krebserregende, ultrafeine Partikel aus der Dieselerbrennung einzusetzen. **Malte Siebert,**

Leiter Umweltpolitik, Tel. 69 70 89 – 15, siebert@NABU-Hamburg.de

M NABU-Veranstaltung zu Schiffsemissionen am 19.10., 18:30 Uhr, Ort: Ökumenisches Forum Hafencity, Shanghaiallee 12

NABU, G20 und „Global Governance“

Natur- und Umweltschutz in internationalen Institutionen voranbringen.



Bunt und kreativ zeigte sich die G20-„Protestwelle“ [I. Bodmann]

Am 7. und 8. Juli fand in Hamburg das Treffen der größten Industrie- und Schwellenländer statt. Der NABU Hamburg war direkt vor und während des Gipfels der wichtigsten Staats- und Regierungschefs aktiv. Der Verband unterstützte den Aufruf zur „Protestwelle“ am 2. Juli, die Demonstration „Hamburg zeigt Haltung“ am 8. Juli und nahm am „Gipfel für globale Solidarität“ auf Kampnagel teil.

Darüber hinaus begleitet der NABU über ein von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) finanziertes Projekt Deutschlands G20-Präsidentschaft von Anfang Dezember 2016 bis Ende November 2017 mit unterschiedlichen Veranstaltungen. Den Beginn machte eine Podiumsdiskussion im April. Dort stand die Frage

im Mittelpunkt, ob und wenn ja, über welche Kanäle Naturschutzverbände Einfluss auf politische Entscheidungen oder Gesetzgebungsprozesse nehmen können. Die zweite Veranstaltung gab am Beispiel des Vogelzugs Hinweise, warum nur internationale Regeln die Situation bedrohter wandernder Vogelarten verbessern können.

Über die Senatskanzlei war der NABU ebenfalls eingebunden in den Civil 20-Prozess der Zivilgesellschaft, kurz C20. Deren Gipfel, auf dem der NABU einen eigenen Workshop anbot, fand am 18. und 19. Juni in der Hafencity-Universität in Hamburg statt. Auch Bundeskanzlerin Merkel unterstrich durch ihre Teilnahme die Bedeutung der Themen Klimawandel, soziale Gerechtigkeit oder Gleichberechtigung, die auf der Veranstaltung mit rund 400 internationalen Vertretern von Umwelt- und Sozialverbänden besprochen wurden. **Malte Siebert,**

Leiter Umweltpolitik, Tel. 697089-15, siebert@NABU-Hamburg.de

M Infos zum G20-Projekt des NABU unter www.NABU-Hamburg.de/g20

Kreuzchen für den Naturschutz



Am 24. September wird der neue Bundestag gewählt. 61,5 Millionen Wahlberechtigte sind aufgefordert, ihre Kreuzchen auf dem Stimmzettel zu machen. Wer wissen will, wie Hamburger Bundestagskandidaten zu Natur- und Umweltschutz stehen, muss die dicken Wahlprogramme der Parteien wälzen. Aber es gibt eine Abkürzung: sie führt über die „Wahlprüfsteine“ des NABU Hamburg. Der Landesverband hat alle Parteien zu verschiedenen umweltpolitischen Themen befragt.

Die Aussagen sind auf der Website des NABU Hamburg zu finden unter www.NABU-Hamburg.de/wahl

Offenes Ende an der Elbe

Am 9. Februar hatte das Bundesverwaltungsgericht zum Thema Elbvertiefung sein Urteil gesprochen, seit Ende Mai liegt die umfangreiche Begründung des 7. Senats vor. Jetzt versuchen die Vorhabenträger, Fehler zu „heilen“.



Die Umweltverbände fürchten, dass die Lebensräume an der Elbe durch eine erneute Vertiefung stark verändert oder gar zerstört werden [H. Peper]

Die Vorhabenträger Hamburg Port Authority und die Wasser- und Schifffahrtsdirektion des Bundes haben den Prozess verloren und tragen die Kosten des Verfahrens. Denn der Planfeststellungsbeschluss zur „Fahrrinnenanpassung“ bleibt nach Entscheidung des höchsten deutschen Verwaltungsgerichts auch weiterhin „rechtswidrig und nicht vollziehbar“. Nach Einschätzung der Richter verstößt der Beschluss gegen das Habitatschutz-Recht. Besonders bemängelten die Richter die unzureichende Fauna-Flora-Habitat-Verträglichkeitsprüfung (FFH) für den Schierlingswasserfenchel sowie die Regelungen zur so genannten „Kohärenzsicherung“. Kohärenzsicherungsmaßnahmen sind Ausgleichsmaßnahmen, mit denen der europaweite Zusammenhang des FFH-Schutzgebietsnetzes gesichert werden soll. Sie werden dann notwendig, wenn ein Vorhaben trotz eines negativen Ergebnisses der FFH-Verträglichkeitsprüfung durchgeführt wird, weil

zwingende Gründe des „überwiegenden öffentlichen Interesses“ vorliegen und eine Alternativlösung nicht vorhanden ist. Über die Maßnahmen muss die EU-Kommission unterrichtet werden. Unklar war den Richtern die Abgrenzung zwischen Maßnahmen, die Deutschland zum Schutz des FFH-Schutzgebietsnetzes sowieso machen muss und denen, die zusätzlich als Ausgleich für die projektbedingten Eingriffe entstehen. Die Richter hatten dem Vorhabenträger dabei „Etikettenschwindel“ nachgewiesen, weil sie unzulässig die Maßnahme Spadenländer Busch/Kreetsand doppelt verkaufen wollten – als Standard- und als Ausgleichsmaßnahme.

Wesentliche Punkte, die in Aktionsbündnis „Lebendige Tideelbe“ organisierten Verbände BUND, NABU und WWF, beklagt hatten, wurden vom Gericht am Ende jedoch anders als erhofft bewertet. Besonders bitter aus Sicht der Umweltverbände ist die Auslegung der vom Europäischen Gerichtshof

(EuGH) 2015 neu bewerteten Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in Bezug auf das Verschlechterungsverbot und die Verbesserungspflicht. „Leider fällt das Bundesverwaltungsgericht mit seiner Auslegung der Wasserrahmenrichtlinie hinter die hohe Hürde des EuGH zurück. Dass bereits erheblich veränderte Gewässer zukünftig leichter verschlechtert werden können, ist ein Rückschritt für die Gewässerpolitik“, sagt der Vorsitzende des NABU Hamburg, Alexander Porschke.

Zudem hatten die klagenden Verbände die äußerst fragwürdige Modellierung der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) aus dem Jahr 2010 zur Wirksamkeit der Unterwasserablagerung in der Medemrinne durch ein neues Experten-Gutachten infrage gestellt. Während 2010 der Bundesanstalt technisch lediglich Berechnungen für eine zweiwöchige Modellierung möglich waren, hatte der von den Umweltverbänden beauftragte Experte 2016 prognostiziert, dass sich das Wasser nach zwei Jahren andere Wege suchen würde und die Wirksamkeit des Bauwerks binnen einer Dekade hinfällig wäre. „Das Gericht hat am Ende die Rechtmäßigkeit der Modellierung der BAW bewertet, nicht aber deren Richtigkeit. Das ist aus unserer Sicht zwar ein Desaster, juristisch jedoch legitim“, so Alexander Porschke.

Die Vorhabenträger haben weiterhin die Möglichkeit, durch Planergänzungen die Fehler des Verfahrens zu „heilen“. Deswegen wird aktuell geprüft, ob als Ausgleich für die unzulässige Maßnahme jetzt ehemalige Absetzbecken der Hamburger Wasserwerke im Bereich der Billwerder Insel geeignet sein könnten. Untersucht wird, ob ein Tideanschluss und eine entsprechende Umgestaltung eines Teils der Absetzbecken Lebensraum für den Schierlings-Wasserfenchel in ausreichendem Umfang schaffen könnten. Die Umweltverbände werden sich die Qualität dieser Maßnahme ebenso genau anschauen, wie alle anderen aus dem Urteil resultierenden Auflagen.

Malte Siegert, Leiter Umweltpolitik,

Tel. 697089-15, siegert@NABU-Hamburg.de

ANZEIGEN



- Gartengestaltung
- Teichbau
- Naturspielplätze
- Baumpflege

040 - 601 06 80 www.biotop-hamburg.de





IC-Naturreisen 2017/2018

22.11.-08.12.	Kuba - Vogelwelt der Antillen 17 Tage € 3.650,- p.P. im DZ
24.12.-05.01.	Marokko im Winter 13 Tage € 1.990,- p.P. im DZ
24.03.-07.04.	Texas - Rio Grande Valley 15 Tage € 3.350,- p.P. im DZ
28.04.-06.05.	Donaudelta (inkl. 5 Tage Hausboot) 9 Tage € 1.950,- p.P. im DZ
05.05.-13.05.	New York - Vögel in der Megacity 9 Tage € 2.090,- p.P. im DZ

☎ 02642 2009-0 www.ic-naturreisen.de

Die letzten ihrer Art

Deutschlandweit gilt die Trauerseeschwalbe als vom Aussterben bedroht. Noch etwa 950 Brutpaare sind im Bundesgebiet vorhanden. In Hamburg scheint die Art nun zu verschwinden. In diesem Sommer brütete nur noch ein Paar im Naturschutzgebiet Kirchwerder Wiesen.

Der Rückgang der Trauerseeschwalbe lässt sich über Jahre verfolgen. 1976 gab es noch 49 Paare in Hamburg, 1980 13 Paare, sieben Paare in 1990. In den letzten Jahren blieb der Bestand mit fünf bis sieben Brutpaaren auf sehr niedrigem Niveau konstant. Und nun ist es nur noch ein Paar, das in Hamburgs größtem Naturschutzgebiet brütet.

Für die NABU-Gruppe Bergedorf ist diese Entwicklung besonders bitter, denn sie hat über Jahre versucht, unterstützt von der Umweltbehörde, die Brutplätze der Schwalben zu erhalten. Trauerseeschwalben sind Zugvögel und sind in Feuchtgebieten und Flussauen anzutreffen. Sie brüten ab Mai auf schwimmenden Nestern aus dichten Teppichen von Wasserpflanzen. Sind diese nicht vorhanden, werden auch künstliche Nisthilfen, sogenannte Brutflöße, angenommen. „Zusammen mit Sven Baumung habe ich immer im zeitigen Frühjahr 20 Nisthilfen in den Gräben ausgesetzt, die wir im Herbst wieder eingesammelt und eingelagert haben“, erzählt Jürgen Pelch von der NABU-Gruppe Bergedorf. Auch grö-

ßere Maßnahmen sollten der bedrohten Art helfen, etwa behutsames Ausbaggern der Gräben, Regulierung der Wasserstände durch Stauwehre und das Grabenräumungsprogramm der Umweltbehörde.

In diesem April wurden drei Trauerseeschwalben am letzten Hamburger Brutplatz gesichtet. Bei einem Kontrollgang Anfang Juni wurde dann nur ein Gelege mit drei Eiern gezählt, zu wenig um die Art langfristig zu erhalten.

Rückgangsursachen gibt es viele: Eier und Jungvögel der Trauerseeschwalben sind eine willkommene Beute für verschiedene Vogel- und Säugetierarten. Da die Trauerseeschwalbe aber nur noch mit wenigen Brutpaaren vorkommt, können zu hohe Brutverluste durch Nesträuber nicht ausgeglichen werden. Ein zu niedriger Wasserstand in den Hauptbe- und entwässerungsgräben wirkt sich ebenfalls negativ aus. Dies führt im Winter zum Ausfrieren der Grabensohle und somit zur Vernichtung der gesamten Unterwasserfauna, einer der Nahrungsquellen der Schwalben.



Trauerseeschwalbe [K. Karkow]

Generell leiden die Trauerseeschwalben, wie alle Insektenfresser, unter dem drastischen Rückgang der Insekten, verursacht durch Pestizideinsatz.

Nun bleibt abzuwarten, ob im nächsten Jahr Trauerseeschwalben in die Kirchwerder Wiesen zurückkehren. Der NABU wird auf jeden Fall wieder Brutflöße für sie bereitstellen.

Jürgen Pelch

M Mehr Infos zu den Kirchwerder Wiesen unter www.NABU-Hamburg.de/kirchwerder

Beobachtungstipp: Herbst im Duvenstedter Brook

Das Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook ist im Herbst alles andere als ruhig. Vogelzug, Hirschbrunft und Laubfärbung sind jetzt im vollen Gange und bieten Genuss für Augen und Ohren.

Die Rothirschbrunft zieht Massen an Menschen ins Gebiet. Die besten Plätze in den ersten Reihen in den Beobachtungsständen sind schnell „ausverkauft“. Mit ein bisschen Glück kann man die imposanten Kämpfe der kapitalen Hirsche auf den Wiesen und Heiden aus 100 Meter Entfernung erleben.

Aber auch im Verborgenen spielen sich dramatische Szenen ab. Und zwar tausendfach. Auf den Heideflächen glitzern im Morgentau unzählige Spinnennetze. Außer den Kreuzspinnen mit ihren typischen Radnetzen, fallen die horizontalen Gebilden von Baldachinspinnen auf. Die Spinnen sitzen nicht wie die Kreuzspinnen kopfüber im Netz. Sie hängen bauchoben auf der Unterseite des kuppelartigen Netzes und warten geduldig auf ihre Opfer. Damit der Erfolg sicherer ist, spinnt die Spinne noch darüber ein Wirrwarr aus Stolperfäden.

Die Landschaft des Brooks ist von typischen Herbstfarben geprägt. Die Heideflächen neh-



Im Herbst zeigt sich der Duvenstedter Brook in leuchtenden Farben [K. Wesolowski]

men verschiedene Brauntöne an, die Birken leuchten gelb, Hainbuchen warmbraun. Im Gras am Wegesrand leuchten rot die Fliegenpilze und auch auf toten Baumstämmen fallen bunte Pilze, die Schmetterlings-Trameten, auf.

Außerdem ist noch einiges los im Herbst: Kraniche auf den Wiesen bereiten sich auf den Flug in die Winterquartiere, andere Zugvögel, wie z.B. Wiesenpieper, Drosseln ziehen am Himmel vorbei und rasten im Gebiet. Einige Wintergäste wie Raubwürger beziehen ihre winterlichen Sitzwarten. Und im hohen Gras zirpen Zwitscherschrecken um die Wette. Auch

die Heidelibellen fliegen noch an sonnigen Tagen umher und sonnen sich mitunter auf der Kleidung der Besucher. Beim guten Wetter kommen auch immer wieder „Rrepp, rrepp, rrepp“-Rufe aus den Baumkronen: Der Laubfrosch sitzt jetzt gerne ganz hoch und genießt den besten Blick auf die röhrenden Hirsche.

Krzysztof Wesolowski, Umweltpädagoge, Tel. 697089-14, wesolowski@NABU-Hamburg.de

M Öffnungszeiten des Duvenstedter BrookHus und weitere Informationen zum Gebiet unter www.NABU-Hamburg.de/brookhus

Vögel in Hamburg

Mai – der Höhepunkt des Vogelbeobachtungsjahres



Dieser Terekwasserläufer begeisterte Naturfreunde in der Wedeler Marsch [M. Sommerfeld]

Im Mai kommen die letzten Spät-Heimkehrer aus ihren Überwinterungsgebieten an. Am 2. 5. sang der erste Gelbspötter in Jersbek/OD. Aufgrund der niedrigen Temperaturen Anfang des Monats war der Zuzug dieser Arten allerdings noch sehr verhalten. Erfreulicherweise wurde am 9. 5. der Raufußkauz im Bereich des Hasselbrack/WL erneut bestätigt. Bis zu 3 singende Drosselrohrsänger (21. 5.) in der Winsener Marsch/WL stellen eine außergewöhnliche Zahl dar. Ungewöhnlich war auch eine Knäkente am 27. 5. auf der Außenalster, dagegen rasten Trauerenten dort regelmäßig auf dem Zug, wie 4 Ind. am 5. 5. Viele Meldungen gab es vom Schwarzhalstaucher, max. waren es 4 Ind. am 13. 5. auf dem Steller See/WL, meist handelte es sich dabei um rastende Durchzügler. Ungewöhnlich war eine weibliche Eiderente am 8. 5. auf der Kiesgrube Appen-Etz/PI. Eine weiterhin zunehmende Tendenz gibt es bei den Löffler-Beobachtungen, mit einem Ind. am 15. 5. in der Wedeler Marsch/PI und sogar 3 Ind. am 20. 5. am Hetlinger Schanzteich/PI. Die einzige Be-

obachtung einer mittlerweile nicht mehr alljährlichen Turteltaube im Berichtsgebiet gelang am 13. 5. in der Wedeler Marsch /PI. Erfreulicherweise gab es wieder einzelne Meldungen vom Zwergschnäpper (21. 5. Hahnheide/OD, 23. 5. Mönchsteich/OD) und Sprosser (7. 5. Meilsdorfer Teich/OD, 8. 5. Hoisdorfer Teich/OD, 9. 5. Wedeler Kiesgruben/PI). Meist handelt es sich um durchziehende vorjährige Männchen, die teilweise auch längere Zeit Reviere besetzen. Eine andere typische Mai-Art ist der Rotkehlpieper, der lediglich einmal am 17. 5. an der KeSt Krümse/WL gesehen wurde. Erstaunlich sind gleich zwei Meldungen von singenden Grauammern aus dem Südosten des Berichtsgebietes (3. 5. Junkernfeldsee/WL und 11. 5. Winsener Marsch/WL). Zeichnet sich hier eine Besiedlungstendenz ab? Überraschungen gab es erwartungsgemäß auch: Den Auftakt machte eine Raubseeschwalbe, die am 3. 5. die Wedeler Marsch/PI überflog. Als Highlight des Birdrace konnte am 6. 5. ein Rotfußfalke in der Boberger Niederung bestimmt werden. Ein

weiteres Ind. wurde am 13. 5. in der Winsener Marsch/WL entdeckt, auch dieser Vogel war nur kurz anwesend. Am 9. 5. flog mittags ein Terekwasserläufer an den Teichen der Carl-Zeiss-Vogelstation in der Wedeler Marsch/PI ein. Dies ist bei Anerkennung der 5. Nachweis im Berichtsgebiet - alle aus der Wedeler Marsch - und das dritte Jahr in Folge, dass dort ein Ind. (vielleicht immer dasselbe?) rastet. Der Vogel konnte zur Freude vieler Birder bis zum 18. 5. durchgängig beobachtet werden. Außerdem tauchten am 9. 5. dann noch 2 Stelzenläufer an der KeSt auf. Und zum Monatsende zog am 27. 5. ein Schreiadler über den Landschaftskorridor Allermöhe nach Nordosten.

Alexander Mitschke/ Guido Teenck,
Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg,
info@Ornithologie-Hamburg.de,
www.ornithologie-hamburg.de

M Die Vogelbeobachtungen aus den Monaten März und April finden Sie online unter www.NABU-Hamburg.de/vogelbeobachtungen

Bunte Vielfalt, die schmeckt

Pestizidbelastetes Gemüse, Monokulturen, artenarme Ackerstreifen – so sieht es meist in der Landwirtschaft aus. Dass insbesondere die Gemüseproduktion auch anders funktionieren kann, zeigt ein Beispiel aus den Vier- und Marschlanden. Hier darf jeder zum (Bio)Gärtner werden.

Vom Frühsommer bis weit in den Herbst summt und brummt es in Sannmanns Biogärten auf Hof Eggers. Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und andere Insekten tummeln sich in der Blütenpracht von Buchweizen, Sonnenblumen, Lupine, Phazelle und Cosmea. Neben etwa 100 Gemüseparzellen legt die Demeter Gärtnerei Sannmann jedes Frühjahr eine 1000 Quadratmeter große Bienenweide an. Die hat zwei positive Wirkungen für die Natur-Kultur: der Boden wird gestärkt und verbessert und die Insekten finden nahrhaften Nektar.

Gleich neben den Blumen wachsen Gemeinschafts-Kräuterbeete für alle Parzellen-Mieter mit Salbei, Zitronenmelisse, Thymian, Schnittlauch, Bohnenkraut, Pimpinelle und Pfefferminze. Vom süßen Duft der Blüten lassen sich besonders die Schmetterlinge gern verführen. Aber auch in den Gemüseparzellen können sie sich immer wieder an den Blüten der zwanzig verschiedenen Gemüsesorten laben, die hier von der Gärtnerei Sannmann biologisch-dynamisch gepflanzt wurden. Besonders beliebt bei Schwebfliegen sind die leuchtend gelben Brokkoli-Blüten. Sie entstehen, wenn Brokkoli aus-

wächst. Viele Parzellenmieter schmücken ihre Gemüseparzelle zusätzlich mit Blumenpracht wie Kapuzinerkresse, Sonnenhut, Ringel- und Kornblumen.

„Tag der offenen Gartentür“ am 9. September

Am 9. September können Besucher dieses Blütenfest am „Tag der offenen Gartentür“ in Sannmanns Biogärten auf Hof Eggers selbst erleben. Die Gartenexpertinnen Andrea Madadi und Andrea Porps führen von 14 bis 17 Uhr durch die Gemüseparzellen am Kirchwerder Mühlendamm 5, 21037 Hamburg. Hier erfahren die Besucher Wissenswertes übers Gärtnern, können frische Kräuter, Himbeeren und Wildkräuter probieren. Ab 16.30 Uhr findet das Sommerfest für die Parzellen-Mieter in Sannmanns-Biogärten statt. Interessierte dürfen gern mitfeiern und aus erster Hand hören, wie bereichernd es für Mensch und Umwelt ist, einen Bio-Gemüsegarten für eine Saison zu beackern. „Durch das ökologische Gärtnern auf gemieteten Gartenparzellen kann jeder Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein direkt



leben“, sagt Thomas Sannmann, Initiator der Biogärten.

Schon lange wollte der Demeter Gärtnermeister möglichst viele Menschen auf den Acker bringen, und zwar über das gesamte Gartenjahr. „Die meisten Menschen wollen wissen, wo ihre Lebensmittel herkommen und wie sie wachsen“, sagt Sannmann. Auf Hof Eggers erleben die Saisongärtner hautnah das Wachstum gesunder Gemüse vom Samenkorn bis zur Ernte und zur Saatgutreife von Mai bis November. „Im Garten liegt die Zukunft“, so Sannmanns Kredo. Denn die Arbeit an der frischen Luft und die jahreszeitliche Eingebundenheit in die natürlichen Kreisläufe ist ein erholsamer und zutiefst sinnvoller Ausgleich für alle Menschen.

Andrea Madadi, andrea.madadi@sannmann.com

M Anfahrt und weitere Infos unter www.sannmanns-biogaerten.de

Personen im NABU: Stefanie Zimmer

Direkt am Alsterwanderweg in Hamburg aufgewachsen, war ich schon als Kind der Natur sehr verbunden. Um meine frühe Leidenschaft für die Natur zu vertiefen, studierte ich Biologie mit dem Schwerpunkt Verhaltensbiologie an der Universität Hamburg. Es folgte nach dem Abschluss der Diplomarbeit im Jahre 2010 ein nahtloser Übergang in die Doktorarbeit. Diese führte ich ebenfalls in der Verhaltensbiologie der Universität Hamburg durch und untersuchte dafür das Paarungsverhalten der europäischen Wespenspinne. Die wochenlangen Feldarbeiten in Hamburg und Umgebung sowie ein Auslandsaufenthalt in Australien haben mir dabei besonders gefallen. Um meinem zusätzlichen Interesse am Naturschutz und der Umweltbildung nachgehen zu können, begann ich noch während der Doktorarbeit im Jahre 2013 bei der NAJU Hamburg als Naturgeburtsstagssteamerin einzusteigen und Naturgeburtsstage in meiner Freizeit durchzuführen. Nach dem Abschluss meiner Doktorarbeit im Jahre 2014 zog es mich ein weiteres Mal in die Ferne. Während meines einjährigen Aufenthaltes in Malaysia wirkte ich bei Naturschutz- und Umweltbildungsprojekten mit, die mein Interesse in diesem Bereich zu arbeiten nur noch verstärkten. Zurück in Deutschland, stieg ich sofort wieder als Naturgeburtsstagssteamerin bei der NAJU Hamburg ein und arbeitete in der Museums-

pädagogik des Zoologischen Museums Hamburg sowie als pädagogische Fachkraft. Zusätzlich begann ich noch eine berufsbegleitende Weiterbildung zur Naturpädagogin. Im September 2016 übernahm ich die Koordination der Naturgeburtsstage und in den Sommerferien 2016 führte ich bei der NAJU das Pilotprojekt „Natur erleben in Hamburg mit geflüchteten Kindern“ durch. Daraus entwickelte sich in einer Wohnunterkunft für Geflüchtete in Wandsbek eine NAJU Kindergruppe, die ich mit einer Kollegin zusammen leite und die durch das NABU Mikroprojekt finanziert wird. Die Erfahrungen, die ich seitdem in der Umweltbildung mit Geflüchteten machen konnte, kann ich jetzt als Referentin in das am 15. Juni 2017 gestarteten NABU-Integrationsprojekt „Voneinander lernen“ einbringen. Gefördert wird das Integrationsprojekt durch den Hamburger Integrationsfond. Die Idee des Projektes ist es, Geflüchtete mittels Umweltbildung und Beteiligung an Naturschutzeinsätzen in das Verbandsleben zu integrieren. Der NABU möchte damit den Geflüchteten den Zugang zur Natur und zu ehrenamtlichem Engagement in einer Naturschutzorganisation sowie den direkten Kontakt zu den Mitgliedern ermöglichen. Ich freue mich sehr, nach Jahren toller Ehrenamtsarbeit in das Hauptamt des NABU Hamburg einzusteigen und an der Integration von Geflüchte-



Kümmert sich beim NABU Hamburg um das neue Integrationsprojekt: Stefanie Zimmer [T. Dröse]

ten durch Umweltbildung weiter mitwirken zu können.

Dr. Stefanie Zimmer

M Bei Interesse, das Integrationsprojekt zu unterstützen, melden Sie sich bitte bei Guido Teenck, teenck@NABU-Hamburg.de oder (040) 69 70 89-14.

Trauer um Dieter Block

Im Juni 2017 musste der NABU-Arbeitskreis Walddörfer Abschied nehmen von Dieter Block. Mit ihm verlieren wir eines der dienstältesten und engagiertesten Gruppenmitglieder.

Geboren wurde Dieter 1927 in Altona, damals noch „bei Hamburg“. Der Kanu-Sport lockte ihn schon früh auf das Wasser und hinaus in die Natur, zunächst meist auf die Elbe. Später führten ihn seine Reisen vor allem nach Skandinavien und in die Türkei.

Im April 1986 besuchten die Blocks zum ersten Mal einen Gruppenabend des NABU-Arbeitskreises Walddörfer.

Im Februar 1990 übernahm Dieter Block die Aufgabe des stellvertretenden Gruppenleiters, zunächst noch unter der Leitung von Wolfgang Pflugradt, ab 1995 dann unter Heike Arlt. Erst Ende 1998 legte er diesen Posten nieder.

Insbesondere der Kranichschutz im Duvenstedter Brook lag Dieter am Herzen. Über viele Jahre half er, den Wohnwagen der Kranichwachen im Frühjahr wieder einsatzfähig zu machen und am Rande des Brandsmoores aufzustellen. An den Feiertags-Unterstützungen nahm Dieter noch bis vor wenigen Jahren aktiv teil. Und die jährliche Tagung der Projektgruppe Kranichschutz Deutschland besuchte er auch dann, wenn diese mit weiter Anreise bis in den Osten der neuen Bundesländer verbunden war.

Sein großes handwerkliches Geschick lässt sich nicht zuletzt daran ablesen, dass Dieter für den Duvenstedter Brook zwei „Mönche“ (regulierbare Stauwehre) baute, die noch heute genutzt werden. Und über viele Jahre verwaltete er unseren Anhänger und transportierte Werkzeuge und Geräte zum Arbeitseinsatz oder für Wartung und Inspektion zur Fachfirma.

Im März konnten wir Dieter noch zu seinem 90. Geburtstag gratulieren. Da ahnten wir noch nicht, dass dies für viele von uns die letzte Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch werden sollte. Und so möchten wir hier noch einmal ausdrücklich danke sagen: Danke, Dieter, für Deinen Einsatz sowie für die vielen, netten Begegnungen und Gespräche!



Dieter Block prägte die Naturschutzarbeit im Arbeitskreis Walddörfer [J.-P. Stödter]

Jens-Peter Stödter, NABU-Arbeitskreis Walddörfer

Partner für den Naturschutz

Naturschutzarbeit und Umweltbildung ist immer auch mit Kosten verbunden. Der NABU Hamburg freut sich deshalb, für seine Aktivitäten in der Elbtalaue naturverbundene Partner an seiner Seite zu haben.



Christian Harder und Jörn Bergstreser von der Elbtalaue Naturkostprodukte GmbH (re.) ließen sich die Orchideen-Flächen des NABU zeigen [NABU Hamburg]

Neuer Sponsor am Höhbeck

Die Elbtalaue Naturkostprodukte GmbH aus Pevestorf unterstützt den NABU Hamburg seit Juni dieses Jahres.

Konkret wird die Biotoppflege auf drei wertvollen Naturschutzflächen gefördert. Es handelt sich um eine Orchideen-Fläche mit über 200 Exemplaren des Breitblättrigen Knabenkrauts, eine Magerrasen-/Heidefläche nahe Brünkendorf und die Fläche mit dem größten Bestand der Sibirischen Schwertlilie in den Pevestorfer Wiesen. Dieses am Wegesrand liegende Vorkommen ist ein beliebtes Fotomotiv. Zur Blütezeit weist ein Schild auf die Ansprüche, die Bestandssituation und Pflege dieser Fläche hin – nun auch mit dem Logo des neuen Sponsors.

Bei herrlichem Sommerwetter zeigten Rolf Bonkwald und Oliver Schuhmacher vom NABU Geschäftsführer Christian Harder und Vertriebsleiter Jörn Bergstreser von der Elbtalaue Naturkostprodukte GmbH den besonderen Wert der Flächen.

ZEISS engagiert sich in der Elbtalaue

Bereits im September 2016 haben Carl Zeiss Sports Optics und der NABU Hamburg ihre seit Jahrzehnten erfolgreiche Kooperation um weitere drei Jahre verlängert. Dabei wurde u. a. neu vereinbart, dass ZEISS nun auch die Arbeit des NABU in der Elbtalaue unterstützt. Anlässlich dieser neuen Ausrichtung haben der NABU Hamburg und ZEISS



Gerhard Krüss von Carl Zeiss Sport Optics, Höhbecks Bürgermeister Hans-Joachim Schenk und Rolf Bonkwald vom NABU bei der offiziellen Bekanntgabe der Kooperationserweiterung auf die Elbtalaue. Das an den NABU übergebene ZEISS-Spektiv ist bei naturkundlichen Führungen eine tolle Ergänzung [O. Schuhmacher]

gemeinsam am 4. Mai 2017 an der Seegeniederung bei Restorf eine Informationstafel der Öffentlichkeit vorgestellt. „Mit dieser zusätzlichen Unterstützung können wir jetzt unsere Arbeit an der Mittleren Elbe deutlich ausweiten und noch nachhaltiger gestalten“, freut sich Rolf Bonkwald, Koordinator der Naturschutzarbeit des NABU Hamburg in der Elbtalaue.

Der NABU Hamburg engagiert sich seit über 40 Jahren intensiv für den Schutz und Erhalt artenreicher Gebiete in der Elbtalaue, denn Flusauen gehören zu den ökologisch bedeutsamsten Lebensräumen Europas. Dabei ist u. a. der Kauf, die Pflege und Entwicklung ökologisch wichtiger Flächen ein seit Jahren bewährtes Mittel.

ZEISS steht als Partner für das Erlebnis Natur und ermöglicht begeisterten Natur-, Tier- und Vogelbeobachtern einzigartige Momente. Die Elbtalaue ist da ein mehr als passendes Projektgebiet.

Oliver Schuhmacher, Referent für die Elbtalaue,
Tel.: (05861) 979171, schuhmacher@NABU-Hamburg.de

Weitere Infos zur Elbtalaue unter www.NABU-Hamburg.de/elbtalaue

Neue Unterstützer der NABU-Aktivitäten in der Elbtalaue



Trauer um Rolf Meß

Am 18. Mai 2017 verstarb unser Gründungsmitglied Rolf Meß im 82. Lebensjahr. Jahrzehntlang hat er die Gruppe Langenhorn-Fuhlsbüttel mit Erfolg geleitet. Dank seiner Feinfühligkeit, der versöhnlichen Art und seinem Verhandlungsgeschick erreichte er z. B. die Verdoppelung des Naturschutzgebiets Raakmoor auf die jetzige Größe. Er initiierte die Pacht einer Wiese im südlichen Raakmoor und entwickelte sie zu einem wertvollen Feuchtbiotop für Frösche und Schmetterlinge. Sein Hobby war die Ornithologie, er kannte jeden Vogel im Revier und arbeitete im Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte mit. Sein Wissen gab er bei Führungen („Was singt denn da?“), Ausstellungen und Vorträgen an die Bevölkerung weiter. Wegen seiner Kompetenzen wurde Rolf Meß in den Umweltausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Nord gewählt, wo er Kontakte zu

politischen Entscheidungsträgern knüpfen konnte. Für seine Verdienste erhielt er die „Silberne Ehrennadel“ des NABU Hamburg. Er war das Herz unserer Gruppe und unser aller Freund. Gesundheitliche Gründe zwangen ihn zur Aufgabe seiner Aktivitäten. Wir trauern mit seiner Familie.



Wird in seiner NABU-Gruppe schmerzlich vermisst: Rolf Meß [privat]

Maximilian Resch, NABU-Gruppe Langenhorn-Fuhlsbüttel

Danke für Ihre Spenden!

Vom 16. 4. bis 15. 7. 2017 spendeten:

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Spende für Renaturierungsprojekt in Bergstedt

vom dänischen „Wiederverwerter“ von Autoteilen DRI

DRI, eine führende Marke für wiederaufgearbeitete Fahrzeugteile, hat zum Ausklang der TransTech-Messe in Hamburg 2.500 Euro für das NABU-Spendenprojekt in Hamburg-Bergstedt gespendet. Den Betrag „erspielten“ Messebesucher am DRI-Stand am „Hau den Lukas“. Vielen Dank dafür!



Sabine Cords (NABU), Thomas Kleist (Johannes J. Matthies GmbH), Michael Obladen (NABU), Lars Hähnlein (DRI) und der DRI-Wikinger. (Foto: Motmedia)

Liebe Mitglieder,



ohne Ihre Unterstützung wäre der NABU nicht so stark, wie er ist. Deshalb freue ich mich, dass vom 16. 4. bis zum 15. 7. 2017 in den Landesverband Hamburg 599 neue Mitglieder eingetreten sind.

Sie alle heiße ich hiermit herzlich willkommen.

Mit Ihnen unterstützen den NABU Hamburg insgesamt 22.360 Mitglieder (Stand 15. 7. 2017).

Bei Fragen zu Ihrer Mitgliedschaft helfe ich Ihnen gern. Sie erreichen mich dienstags bis donnerstags von 8.30 bis 17.00 Uhr unter Telefon 040 – 69 70 89 11 oder unter der E-Mail-Adresse cords@NABU-Hamburg.de

*Ihre Sabine Cords,
Ansprechpartnerin für alle Mitglieder und Spender*

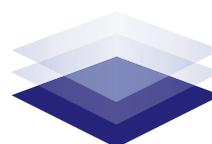
Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Außerdem gingen **119** Spenden unter **50€** in Höhe von **1.443,33€** ein. Auch hierfür herzlichen Dank!

SPENDENKONTO GLS Bank
IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00

Zum Gedenken

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Neues aus der Ehrenamtsbörse

- Ehrenamtliche Gruppenleiter/in für NAJU-Kindergruppe
- Anpacker/in in Rahlstedt
- NAJU-Leiter/in in Schenefeld/Halstenbek
- Anpacker/in für die Biotoppflege in Langenhorn
- Mitstreiter/innen für die neue NABU-Gruppe Stadtmitte

Diese und andere, spannende Angebote finden Sie auf der Ehrenamtsbörse des NABU Hamburg. Einfach mal reinschauen:

www.NABU-Hamburg.de/ehrenamt

Harald MÖRKING, Stephanie WEIGEL, Margret BERNARD

Magellani Reisebegleiter – Die deutsche Ostseeküste entdecken

edition lockbuch (Eigenverlag), ab 7 Jahren, 1. Auflage Mai 2017,
64 Seiten, 9,80 €. ISBN 978-3-00-056117-7

Endlich Ferienzeit! Magellani und Locke – ein abenteuerlustiger Junge und seine schlaue Raben-Freundin – teilen eine große Leidenschaft: Zusammen wollen sie die Welt und ihre Geheimnisse erforschen. Diesmal reisen die beiden an die deutsche Ostseeküste, eines der beliebtesten Urlaubsziele Deutschlands. „Die deutsche Ostseeküste entdecken“ ist erzählendes Sachbuch und unterhaltsamer Reisebegleiter in einem für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren. Jedes Kapitel ist einem anderen Thema gewidmet: Von der Schatzsuche am Strand geht es über die ostseetypischen Küstenformen bis zum Leben im und am Meer, von den Seefahrern bis zu den roten Städten. Besonderes Augenmerk legen die Autoren dabei auf die ökologischen Besonderheiten der Region: ihre Tier- und Pflanzenwelt sowie die einzigartigen Charakteristika dieses kleinen, schützenswerten Binnenmeeres – Tipps für einen nachhaltigen Urlaub inklusive.

Die kindgerechten und informativen Texte von Harald Mörking und Stephanie Weigel werden von Margret Bernards ebenso detailgetreuen wie liebevollen Illustrationen umrahmt. Mit leichtem Strich fängt die Hamburger Kinderbuchillustratorin die Abenteuer der beiden Freunde ein und macht so komplexe Zusammen-



hänge leicht nachvollziehbar. Für Auflockerung sorgen dabei nicht nur die immer zu Scherzen aufgelegten Wuselinger. Experimente, Bastel- und Spielideen, Rätsel und Rezepte, Karten und Tipps für besondere Ausflugsziele machen das Buch zu einem abwechslungsreichen Leserlebnis und laden die ganze Familie zum Mitmachen, Mitdenken und Staunen ein. Ein Reisebegleiter mit vielen Aha-Erlebnissen – nicht nur für Kinder, sondern auch für deren Eltern. Das handliche Buch findet in jeder Tasche Platz und trotz dank seiner soliden Fadenheftung und der robusten, ausklappbaren Umschlagseiten mit Ostsee-Spiel und Karte jedem Einsatz bei Wind und Wetter.

Weitere interessante Themen

rund um Natur- und Umweltschutz finden Sie auch auf unserer Website www.NABU-Hamburg.de. Ein Klick lohnt sich!



IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg. Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax – 19, www.NABU-Hamburg.de; **E-Mail:** info@NABU-Hamburg.de

Spendenkonto GLS Bank, IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00

Beitragskonto: GLS Bank, BIC GENODEM1GLS

IBAN DE44 4306 0967 2049 5397 01

Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle: Mo. – Do. 8.30 bis 13 u. 13.30 bis 17 h, Fr. bis 15.30 h

Erster Vorsitzender: Alexander Porschke • **Geschäftsführer:** Tobias Hirsch • **Chefredakteurin:** Ilka Bodmann (ib) • **Redaktion:** Tobias Hirsch (th), Alexander Porschke (apo), Malte Siegert (msj).

Anzeigen: Ilka Bodmann

Anzeigenpreisliste: Zur Zeit gültig Nr. 9 / 1.1.2015

Vertrieb: Eigenvertrieb • **Auflage:** 14.000 Ex.

Titelbild: Ziehende Kraniche - shutterstock/Protasov AN

Layout: esPRINT E. Schmitt, esprint@online.de • **Herstellung:** Druckerei Siemen, Tel.: (040) 675 62 10
Gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier.

Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben.

Wir sind wegen Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Hamburg-Nord-17 – StNr. 17-454-00651, vom 4. 2. 2014 als gemeinnützig anerkannt und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der **1. 10. 2017**.

== EIN DICKES DANKESCHÖN ==

an den NABU Hamburg, an seine aktuellen und vorherigen Vorstände und Geschäftsführer, die Mitarbeiter und Ehrenamtlichen in der Geschäftsstelle und vor allem natürlich an die Hamburger Mitglieder, die mir ermöglichen, für den NABU Hamburg gestalterisch tätig zu sein! Die aktuelle Ausgabe 3/17 ist meine persönliche, * IOOSTE * Ausgabe des Magazins. Was für ein Jubiläum...

Erik Schmitt, „Grafiker h.c.“ des NABU Hamburg

ANZEIGEN

UMWELTSCHUTZ: Auch beim Druck!
Nie zuvor war das Thema Umweltschutz wichtiger, als in der heutigen Zeit.
Mit folgenden Maßnahmen wollen wir die Umwelt unterstützen:

 **FSC**
www.fsc.org
FSC® C048292
Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft

 **Klimaneutral Drucken**
powered by ClimatePartner®

MAXSIEMEN KG
PRINTPRODUKTION

Oldenfelder Bogen 6 · 22143 Hamburg
Tel.: 040/675 621 0 · Fax: 040/675 621 15
info@siemendruck.de · www.siemendruck.de

Lindenhof und Lindenkrug
Fährstr. 30 · 29478 Höbbbeck
Tel. 0 58 46 - 15 05
Fax: 0 58 46 - 97 91 75

Unsere Häuser liegen im Biosphärenreservat Mittlere Elbe am Fuß des bewaldeten Höbbcks.

Lindenkrug im DZ 25 € im EZ 30 €	Lindenhof im DZ 30-32 € im EZ 38-40 €
--	---

Preise pro Person / ÜF

**Ruhe und Erholung
inmitten der vielfältigen
Natur der Elbtalau.**

www.lindenhofundkrug.de
lindenhofundkrug@t-online.de

PEVESTORF AN DER ELBE

Die wahre Größe der Natur erleben.

ZEISS Victory Harpia



// INNOVATION
MADE BY ZEISS



ZEISS Victory Harpia 85 & 95

Das leistungsstärkste Spektiv von ZEISS.

Natur- und Vogelbeobachtung erreicht durch das ZEISS Victory Harpia ein neues Niveau. Dieses Spektiv bildet ein neues, außergewöhnliches Objektivsystem mit 3-fach Weitwinkelzoom und bis zu 70-facher Vergrößerung bei einer Wahl zwischen 85 und 95 mm Objektivdurchmesser. Extrem weite Sehfelder überzeugen in jeder Situation. Der DualSpeed Focus ermöglicht schnelles Fokussieren und ein bequemes, exaktes Scharfstellen auch bei hoher Vergrößerung.

zeiss.de/victoryharpia





UNSER DANKESCHÖN für Ihre Vermittlung!

Werben Sie ein Mitglied für den NABU Hamburg. Als Dankeschön für die erfolgreiche Vermittlung eines **neuen Einzelmitgliedes** erhalten Sie einen Gutschein von Globetrotter Ausrüstung im Wert von **10 €**, für die Werbung einer **Familienmitgliedschaft** im Wert von **20 €*!**

Kaufen Sie mit dem Gutschein aus **über 35.000 Artikeln** des Globetrotter-Sortiments günstiger ein, zum Beispiel:



Fjällräven Skogsö G-1000 Jacket Männer **229,95 €**



Lowa Renegade Leder Mid Frauen **179,95 €**



Steiner Safari Ultrasharp 8 x 22 **109,95 €**



* Die Prämien werden nicht aus Mitgliedsbeiträgen finanziert, sondern von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet! Für Aufstockung oder Änderung einer bestehenden Mitgliedschaft werden keine Prämien ausgegeben.

Foto: O. Fedder

Ich werde Mitglied im NABU Hamburg! Für Mensch und Natur.

- Einzelmitgliedschaft (48 € Jahresbeitrag)
- Familienmitgliedschaft (55 € Jahresbeitrag)
- als Unternehmen (600 € Jahresbeitrag)
- Zusätzlich sende ich jährlich €

Vorname, Name

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon, Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Familienmitglieder (mit gleicher Adresse)

1. Vorname, Name

Geburtsdatum

2. Vorname, Name

Geburtsdatum

3. Vorname, Name

Geburtsdatum

Ich möchte selbst aktiv werden, bitte rufen Sie mich an.

Ein Mitglied hat Sie geworben? Name:

SEPA-Mandat

NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V., LV Hamburg · Klaus-Groth-Str. 21 · 20535 Hamburg
Gläubiger-Identifikationsnummer DE44ZZZ00000289401
Ihre Mitgliedsnummer ist gleichzeitig die Mandatsreferenznummer.

Hiermit ermächtige ich den NABU Hamburg, ab den genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU Hamburg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut

BIC

Kontoinhaber, Anschrift (falls abweichend von nebenstehender Adresse)

jährlich halbjährlich vierteljährlich
Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

Ort, Datum und Unterschrift des Kontoinhabers

Wir garantieren: Der NABU erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten – ggf. durch Beauftragte – auch für NABU-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken kann jederzeit schriftlich oder per E-Mail an info@NABU-Hamburg.de widersprochen werden.



Bitte senden Sie den Mitgliedsantrag an:
NABU Hamburg
Klaus-Groth-Str. 21
20535 Hamburg
Fax (040) 69 70 89-19
info@NABU-Hamburg.de

Mitgliedsformular online unter:
www.NABU-Hamburg.de



Jedes Neumitglied erhält kostenlos den neuen „BLV Naturführer“

Vielen Dank!